Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

# Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe des
Wirtschaftsjahres 2023/2024

bmel.de

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung

1. Einkommensentwicklung 7
1.1 Überblick 7
1.2 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe 8
1.2.1 Einkommen nach Betriebsformen 11
1.2.2 Einkommen nach Betriebsgrößen 16
1.2.3 Einkommen nach Bundesländern 18
1.3 Juristische Personen in den östlichen Bundesländern 20
1.3.1 Einkommen nach Betriebsformen 21
1.3.2 Einkommen nach Bundesländern 23
1.4 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe 25
1.5 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus 27

2. EU- und nationale Agrarförderung 30

3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen 39
3.1 Haupterwerbsbetriebe 39
3.2 Juristische Personen in den östlichen Bundesländern 45

4. Landwirtschaft in der Europäischen Union 48
4.1 Einkommensentwicklung im Kalenderjahr 2024 48
4.2 Wettbewerbssituation der deutschen Landwirtschaft in der Europäischen Union 50

5. Methodische Erläuterungen 51

# Verzeichnis der Übersichten


| | | |
|---|---|---|
| Übersicht 1: | Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe | 8 |
| Übersicht 2 : | Ursachen der Gewinnveränderung in den Haupterwerbsbetrieben | 10 |
| Übersicht 3: | Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen | 13 |
| Übersicht 4: | Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe | 14 |
| Übersicht 5: | Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsgröße | 16 |
| Übersicht 6: | Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Bundesländern | 19 |
| Übersicht 7: | Einkommen der juristischen Personen | 20 |
| Übersicht 8: | Bilanz- und Erfolgskennzahlen der juristischen Personen nach Betriebsformen | 22 |
| Übersicht 9: | Jahresüberschuss und Einkommen der juristischen Personen | 23 |
| Übersicht 10: | Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe nach Betriebsformen | 26 |
| Übersicht 11: | Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe | 26 |
| Übersicht 12: | Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus | 28 |
| Übersicht 13: | Ökologisch und konventionell wirtschaftende Haupterwerbsbetriebe im Vergleich | 29 |
| Übersicht 14: | Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt | 31 |
| Übersicht 15: | Direktzahlungen und Zuschüsse nach Rechts- und Bewirtschaftungsform | 32 |
| Übersicht 16: | Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt nach Höhe der EU-Direktzahlungen | 34 |
| Übersicht 17: | Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsform | 35 |
| Übersicht 18: | Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Bundesländern | 37 |
| Übersicht 19: | Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien | 38 |
| Übersicht 20: | Mittelherkunft und -verwendung in den Haupterwerbsbetrieben | 39 |
| Übersicht 21: | Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad in Haupterwerbsbetrieben | 42 |
| Übersicht 22: | Eigenkapitalveränderung in Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen und Größenklassen | 43 |
| Übersicht 23: | Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF in Haupterwerbsbetrieben | 44 |
| Übersicht 24: | Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad der Juristischen Personen | 46 |
| Übersicht 25: | Kennzahlen nach Eigenkapitalveränderung je ha LF der Juristischen Personen | 47 |

# Verzeichnis der Schaubilder


| | | |
|---|---|---|
| Schaubild 1: | Einkommensentwicklung in den landwirtschaftlichen Betrieben | 7 |
| Schaubild 2: | Gewinn- und Einkommensentwicklung in den Haupterwerbsbetrieben | 9 |
| Schaubild 3: | Gewinn der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen | 11 |
| Schaubild 4: | Verteilung der Haupterwerbsbetriebe nach Gewinnklassen | 17 |
| Schaubild 5: | Gewinnveränderung der Haupterwerbsbetriebe nach Bundesländern | 18 |
| Schaubild 6: | Einkommen der juristischen Personen nach Betriebsformen | 21 |
| Schaubild 7: | Jahresüberschuss und Einkommen der juristischen Personen nach Bundesländern | 24 |
| Schaubild 8: | Gewinn- und Einkommensentwicklung in den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben | 25 |
| Schaubild 9: | Investitionen der Haupterwerbsbetriebe | 40 |
| Schaubild 10: | Bilanzvermögen und Verbindlichkeiten in den Haupterwerbsbetrieben | 41 |
| Schaubild 11: | Reales Faktoreinkommen in der Landwirtschaft je AK in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten | 49 |
| Schaubild 12: | Entwicklung der Produktionsanteile in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten | 50 |

# Vorbemerkung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird auf Basis der im Rahmen des BMEL-Testbetriebsnetzes Landwirtschaft erstellten Jahresabschlüsse ermittelt. **Ein großer Dank gilt daher allen teilnehmenden Betrieben für die Bereitstellung ihrer Buchführungsergebnisse sowie allen teilnehmenden Buchstellen und beteiligten Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Institutionen, die maßgeblich an der Erhebung dieser Daten mitwirken.** Denn nur auf Grundlage der erhobenen Daten kann faktenbasiert zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Landwirtschaft berichtet werden. Mit dem Testbetriebsnetz steht eine zentrale Datengrundlage für Bewertungen und politische Entscheidungen zur Verfügung.

**Wenn Sie sich als landwirtschaftlicher Betrieb oder als Buchstelle dem Testbetriebsnetz anschließen möchten, melden Sie sich gerne bei der Ansprechpartnerin oder dem Ansprechpartner in Ihrem Bundesland**.
Weitere Informationen finden Sie hier:
https://bmel-statistik.de/fileadmin/SITE_MASTER/content/Buchfuehrung/TestbetriebeLandwirtschaft.pdf.

Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Stichprobenergebnisse auf die Grundgesamtheit sind in den „Grundlagen zur BMEL – Testbetriebsbuchführung“

https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/0114001-2018.pdf

beschrieben.

Entsprechend den Vorgaben der Europäischen Union (EU) erfolgt die Einteilung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform) und zur Bestimmung der wirtschaftlichen Betriebsgröße nach Standard-Outputs (SO). Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Zur Vermeidung atypischer Schwankungen basieren die Standard-Outputs bei der Klassifikation auf fünfjährigen Durchschnittswerten. Die Umstellung von den zuvor verwendeten Standarddeckungsbeiträgen auf Standard-Outputs erfolgte mit dem Wirtschaftsjahr 2010/11. Ab diesem Wirtschaftsjahr werden alle Betriebe ab 50 000 Euro SO (vorher 16 Europäische Größeneinheiten (EGE)) und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK) als Haupterwerbsbetriebe eingestuft. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sind Betriebe unter 50 000 Euro SO (vorher unter 16 EGE) oder mit weniger als einer AK.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 liegt mit der Landwirtschaftszählung 2020 eine neue Grundlage für die Datenerhebung und Hochrechnung der Jahresabschlüsse aus dem Testbetriebsnetz Landwirtschaft vor. Ein Vergleich der Buchführungsergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 mit denen aus den Jahren vor 2020 ist daher nur bedingt möglich.

Auf Basis der Agrarstrukturerhebung 2023 wurden neuen Koeffizienten zur Berechnung des Standard-Outputs ermittelt. Ein Vergleich der Buchführungsergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2023/24 mit denen aus den Vorjahren ist daher nur bedingt möglich.

*Darstellung der Ergebnisse*

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse aus dem Testbetriebsnetz Landwirtschaft werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen (für die nur Daten aus den östlichen Bundesländern vorliegen),
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe.

Eine zentrale Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmen ist der Gewinn. Dieser umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmerinnen und Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „Jahresüberschuss". Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand" je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus der unternehmerischen Tätigkeit als auch aus der Tätigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften in der Regel nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „Einkommen" bezeichnete Erfolgsmaßstab „Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft".

Es ist darauf hinzuweisen, dass neben den landwirtschaftlichen Einkünften auch Erträge aus Betriebsteilen wie z. B. Hofläden, Brennereien, Biogas, Lohnarbeit, Fremdenverkehr und Landschaftspflege, die als landwirtschaftlicher Nebenbetrieb geführt werden, mit in der Einkommensdarstellung berücksichtigt sind. Einkünfte aus eigenständigen gewerblichen Betriebszweigen (z. B. Energieerzeugung) werden hingegen in den Jahresabschlüssen des Testbetriebsnetzes in der Regel nicht berücksichtigt. Auch andere Einkünfte wie etwa aus eigenständigen nichtlandwirtschaftlichen Gewerbebetrieben (z. B. Beherbergung, Fremdenverkehr), Vermietung und Verpachtung, Kapitalvermögen, Arbeitnehmertätigkeit und Renten werden im Testbetriebsnetz nicht mit hinreichender Qualität erfasst. Lediglich für Nebenerwerbsbetriebe werden zusätzlich zur landwirtschaftlichen Gewinnermittlung auch andere Einkünfte - insbesondere aus nichtselbständiger Tätigkeit - im Gesamteinkommen des Betriebsinhabers bzw. des Betriebsinhaberehepaars ausgewiesen.

Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die Eigenkapitalveränderung ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Stabilität der Betriebe.

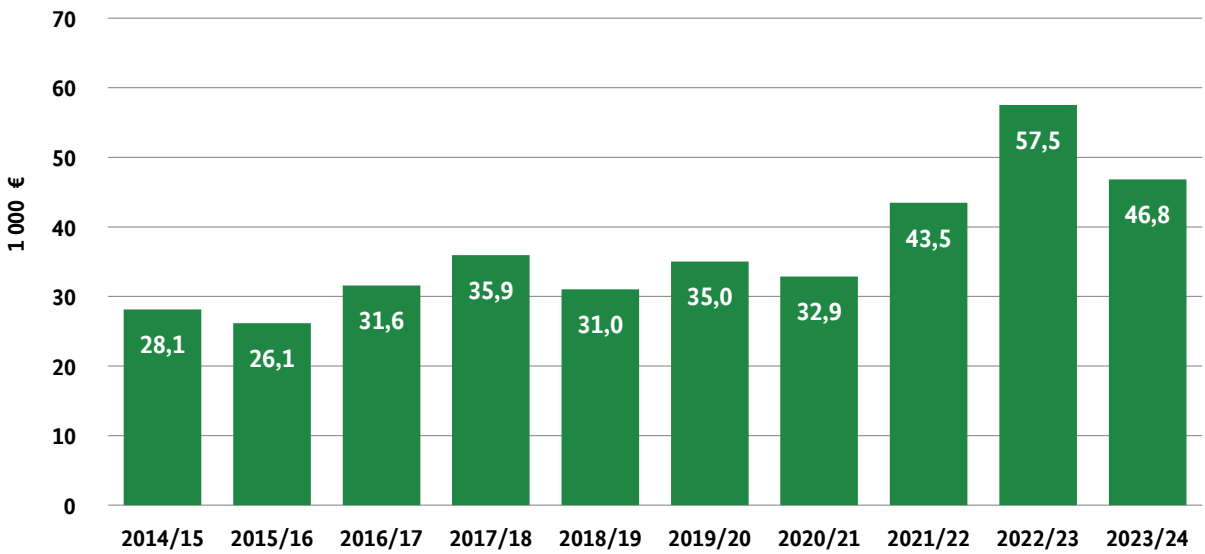
Weitere Hinweise zur Methodik sowie zur Definition der Kennzahlen sind im Kapitel 5 Methodische Erläuterungen aufgeführt.

# 1. Einkommensentwicklung

## 1.1 Überblick

Die beiden vorangegangenen Wirtschaftsjahre waren vor allem (v. a.) von Marktentwicklungen im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Inzwischen hat eine erwartbare wirtschaftliche Normalisierung eingesetzt. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr (WJ) 2023/24 hat sich das Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland im **Durchschnitt aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen** nach dem Rekordjahr 2022/23 wieder rückläufig entwickelt. Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als **„Einkommen"** bezeichnete „Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft" als Erfolgsmaßstab. **Schaubild 1** verdeutlicht die Einkommensentwicklung über die letzten zehn Wirtschaftsjahre im Durchschnitt aller Rechtsformen. Gegenüber dem herausragenden Vorjahr ist das Einkommen um 18,6 Prozent auf rund (rd.) 46 800 Euro je Arbeitskraft (AK) gesunken. Das Einkommensniveau lag damit dennoch deutlich über dem Durchschnitt der vorausgegangenen fünf Wirtschaftjahre (2018/19 – 2022/23) und auch über dem bereits deutlich überdurchschnittlichen WJ 2021/22.

**Schaubild 1: Einkommensentwicklung in den landwirtschaftlichen Betrieben**
- Gewinn plus Personalaufwand je AK im Durchschnitt aller Rechtsformen -




*Quelle: BMEL (723)*

## 1.2 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

**Die wirtschaftlich bedeutendste Gruppe im landwirtschaftlichen Sektor sind Haupterwerbsbetriebe** der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften. Durchschnittlich bewirtschafteten diese mit 2,3 AK (darunter 1,4 nicht entlohnte Familienarbeitskräfte) etwa 87 ha landwirtschaftliche Fläche (LF).

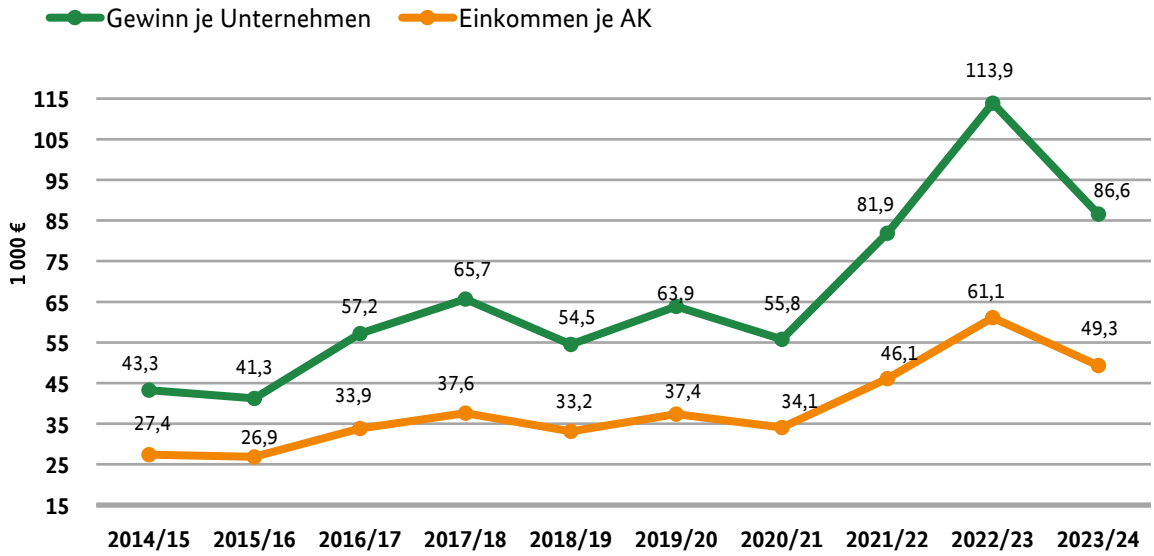
**Übersicht 1** und **Schaubild 2** zeigen die Gewinn- sowie Einkommensentwicklung der letzten zehn Jahre. Nach den deutlichen Zuwächsen in den WJ 2021/22 und 2022/23 sind die Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe im WJ 2023/24 erwartungsgemäß wieder gesunken, liegen jedoch oberhalb der Ergebnisse des WJ 2021/22. Das Einkommen je AK der Haupterwerbsbetriebe sank im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich etwa 19 Prozent auf 49 278 Euro ab und die Gewinne je Unternehmen um durchschnittlich 24 Prozent auf 86 552 Euro. Betrachtet man die vorausgegangenen fünf Wirtschaftsjahre, liegen Gewinn und Einkommen des WJ 2023/24 etwa 15 Prozent oberhalb dieses Durchschnitts.

**Übersicht 1: Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe**

| Wirtschafts-jahr | Gewinn je Unternehmen in € | Veränderung Gewinn je Unternehmen ggü. Vorjahr in % | Gewinn plus Personalaufwand je AK in € | Veränderung Gewinn plus Personalaufwand je AK ggü. Vorjahr in % |
|---|---|---|---|---|
| 2014/15 | 43 271 | . | *27 405* | . |
| 2015/16 | 41 251 | *-4,7* | *26 875* | *-1,9* |
| 2016/17 | 57 203 | *+38,7* | *33 858* | *+26,0* |
| 2017/18 | 65 662 | *+14,8* | *37 618* | *+11,1* |
| 2018/19 | 54 530 | *-17,0* | *33 169* | *-11,8* |
| 2019/20 | 63 867 | *+17,1* | *37 369* | *+12,7* |
| 2020/21 | 55 769 | *-12,7* | *34 052* | *-8,9* |
| 2021/22 | 81 935 | *+46,9* | *46 118* | *+35,4* |
| 2022/23 | 113 927 | *+39,0* | *61 055* | *+32,4* |
| 2023/24 | 86 552 | *-24,0* | *49 278* | *-19,3* |
| ø 2018/19 bis 2022/23 | 74 005 | | *42 353* | |

*Quelle: BMEL (723)*

**Schaubild 2: Gewinn- und Einkommensentwicklung in den Haupterwerbsbetrieben**




*Quelle: BMEL (723)*

Übersicht 2 verdeutlicht die Faktoren, die maßgeblich für die Gewinnentwicklung im WJ 2023/24 verantwortlich waren. Die Spalte „Auswirkungen auf den Gewinn“ beschreibt die theoretische Gewinnveränderung, hätte sich nur die genannte Position geändert. Danach hatten kräftig gestiegene Erlöse für Schweine (+17,93 %) und Minderungen im Aufwand für Düngemittel (+6,77 %) und Futtermittel (+7,1 %) den stärksten positiven Einfluss auf die Gewinnveränderung der Haupterwerbsbetriebe. Negativ ausgewirkt haben sich dagegen v. a. die gesunkenen Erlöse für Getreide und Körnermais (-11,38 %) und Milch (-29,97 %), sowie die weiter gestiegenen Aufwendungen für Tierzukäufe (-9,63 %). Insgesamt konnten die gestiegenen Erlöse für Schweine sowie die Minderungen der Aufwendungen die deutlich gesunkenen Erlöse für verschiedene Agrarprodukte nicht ausgleichen.

**Übersicht 2 : Ursachen der Gewinnveränderung in den Haupterwerbsbetrieben**

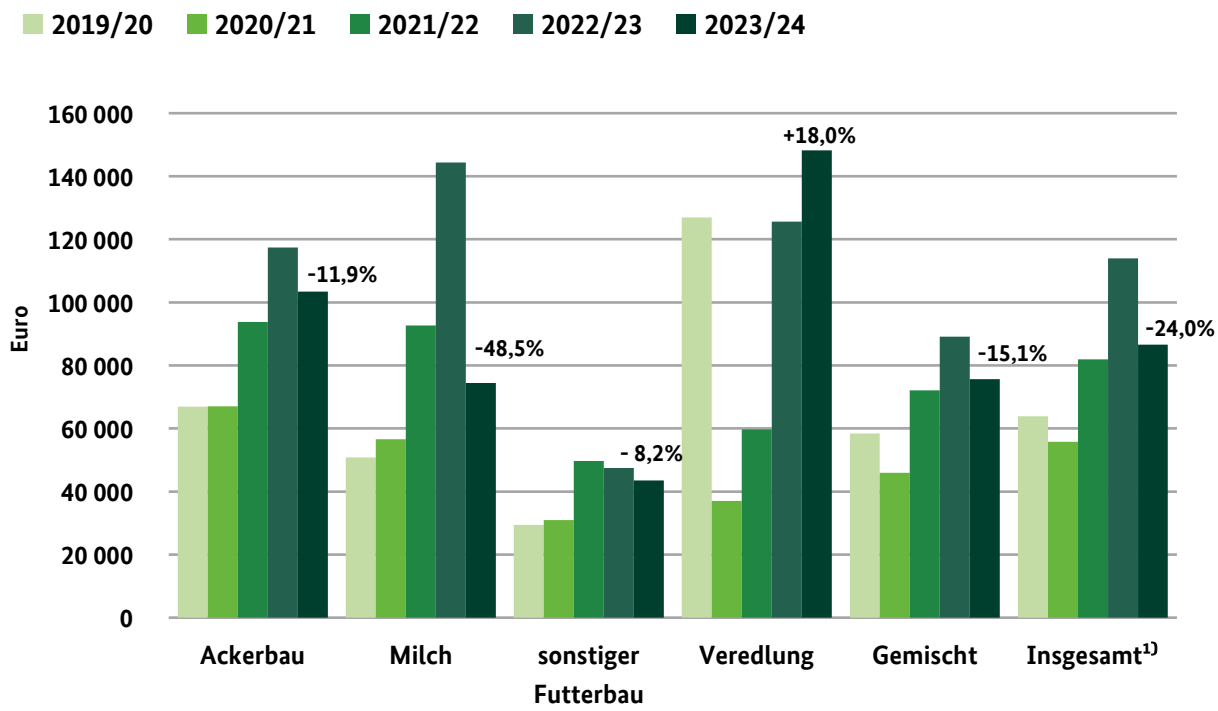
| Ertrags-/ Aufwandsposition | Anteil an den betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen in % | Veränderungen 2023/24 gegenüber 2022/23 in € je ha LF | Veränderungen 2023/24 gegenüber 2022/23 in % | Auswirkungen auf den Gewinn in % |
|---|---|---|---|---|
| **Positiv vor allem:** | | | | |
| Anstieg Erlöse Tierproduktion, darunter Schweine | *19,8* | *+ 220,3* | *+ 25,9* | *+ 17,9* |
| Minderung Aufwand Düngemittel | *3,5* | *- 83,2* | *- 35,2* | *+ 6,8* |
| Minderung Aufwand Futtermittel | *17,4* | *- 87,3* | *- 10,3* | *+ 7,1* |
| **Negativ vor allem:** | | | | |
| Minderung Erlöse Getreide, Körnermais | *7,7* | *- 139,8* | *- 25,0* | *- 11,4* |
| Minderung Erlöse Milch | *20,5* | *- 368,2* | *- 24,9* | *- 30,0* |
| Anstieg Aufwand Tierzukäufe | *11,8* | *+ 118,4* | *+ 29,7* | *- 9,6* |
| **Insgesamt** | | | | |
| Betriebliche Erträge | *100,0* | *- 197,9* | *- 3,5* | *- 16,1* |
| Betriebliche Aufwendungen | *100,0* | *+ 33,3* | *+ 0,8* | *- 2,7* |

*Quelle: BMEL (723)*

## 1.2.1 Einkommen nach Betriebsformen

Die im vorherigen Kapitel dargestellte Entwicklung von Gewinn und Einkommen gilt nicht für alle Haupterwerbsbetriebe gleichermaßen. Im Vergleich der Betriebsformen[1] zeigen sich deutliche Unterschiede in Höhe und Entwicklung der Erfolgskennzahlen (**Schaubild 3**). Ursächlich hierfür sind die durch Preis- und Mengenschwankungen ausgelösten Erlös- und Kostenentwicklungen bei den einzelnen Erzeugnissen. In der Folge kam es zu zum Teil (z. T.) stark unterschiedlichen Gewinnentwicklungen in den verschiedenen Betriebsformen (**Übersicht 3**).

**Schaubild 3: Gewinn der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen**




1) Alle Betriebsformen, einschl. Garten- und Weinbau.

*Quelle: BMEL (723)*

Die Ackerbaubetriebe (20,5 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe) verzeichneten im WJ 2023/24 die zweithöchsten Ergebnisse der hier gezeigten fünf WJ. Nur das WJ 2022/23 war noch erfolgreicher. Mit einem Minus von 11,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konnten Gewinne in Höhe von (i. H. v.) durchschnittlich rd. 103 400 Euro je Unternehmen erwirtschaftet werden (Entwicklung beim Einkommen je AK im Vergleich zum WJ 2023/24 -9,4 %). Ein Grund für die rückläufigen Ergebnisse war, dass die im Vorjahr sehr hohen Erlöse aus dem Anbau von Getreide sowie aus dem Anbau von Ölpflanzen gesunken sind. Die gestiegenen Verkaufserlöse von Kartoffeln und Zuckerrüben konnten diesen Rückgang nicht vollständig kompensieren (**Übersicht 3**).

Die **spezialisierten Milchbetriebe** (34,4 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe) haben im abgelaufenen WJ 2023/24 einen Rückgang i. H. v. 48,5 Prozent (im Vorjahr +55,8 Prozent) bei Gewinn bzw. 40,2 Prozent (im Vorjahr +48,5 Prozent) beim Einkommen verzeichnet. Angesichts der historisch erfolgreichen beiden Vorjahre war eine Normalisierung der Ergebnisse erwartet worden. Grund hierfür war der Rückgang des Milchpreises, der im WJ 2022/23 Höchststände erreicht hatte.

[1] Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standard-Output (SO) gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (vgl. Kapitel 5).

Die **sonstigen Futterbaubetriebe** (10,8 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe), die als Schwerpunkt Rindermast und Rinderaufzucht betreiben, zum Teil aber auch Milch erzeugen, mussten bei Gewinn und Einkommen wie im Vorjahr ein Minus hinnehmen. Der Gewinn je Unternehmen sank um 8,2 Prozent auf 43 521 Euro, das Einkommen je AK sank um 6,7 Prozent auf 33 109 Euro. Im Vergleich der Betriebsformen erzielten die sonstigen Futterbaubetriebe damit wie im Vorjahr das niedrigste durchschnittliche Gewinnergebnis je Unternehmen.

Die **Veredlungsbetriebe** (11,7 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe) konnten erneut von gestiegenen Erlösen profitieren und eine Gewinnsteigerung von 18 Prozent auf durchschnittlich 148 224 Euro pro Unternehmen bzw. 19,4 Prozent auf 86 589 Euro Einkommen erzielen. Damit konnten die Veredlungsbetriebe, nach einer bereits deutlichen Gewinnsteigerung im Vorjahr, ihre Ergebnisse als einziger der hier aufgeführten Betriebszweige durchschnittlich weiter verbessern. Grund hierfür waren die noch einmal gestiegenen Erlöse.

13 Prozent der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe gehören zur Gruppe der nicht spezialisierten **Gemischtbetriebe**. Diese mussten Rückgänge bei Gewinn und Einkommen i. H. v. 15,1 Prozent auf 75 584 Euro pro Unternehmen bzw. i. H. v. 10,8 Prozent auf 44 376 Euro Einkommen je AK hinnehmen. Damit lagen die durchschnittlichen Werte der Gemischtbetriebe für Gewinn und Einkommen, wie bereits in den Vorjahren, unterhalb des Durchschnitts aller Haupterwerbsbetriebe. Bei der Betrachtung der Untergruppen der Betriebsform Gemischtbetrieb fällt auf, dass die Betriebe im Pflanzenbau-Viehaltungsverbund nach deutlichen Zuwächsen im Vorjahr Verluste hinnehmen mussten (-24 % beim Gewinn bzw. -18,6 % beim Einkommen). Die Gruppe der Viehhaltungsverbundbetriebe konnte im Gegensatz dazu das Ergebnis des Vorjahres annähernd konstant halten (Gewinn +0,4 %, Einkommen je AK -1,6 %). Damit lagen sie über dem Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe. Die Pflanzenbauverbundbetriebe konnten dagegen mit einer Zunahme von 18,8 Prozent beim Gewinn bzw. 9,3 Prozent beim Einkommen das Ergebnis des Vorjahres wieder übertreffen.

Für die Produktionsschwerpunkte des **Gartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) (3 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe[2]) hat sich die Ertragslage im abgelaufenen WJ 2023/24 negativ entwickelt. Der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen sank um 19,5 Prozent auf rd. 115 820 Euro. Das durchschnittliche Einkommen je AK dieser Betriebsgruppe ist um 8,1 Prozent auf 41 345 Euro zurückgegangen. Dennoch lag der Gewinn je Unternehmen deutlich oberhalb, das Einkommen je AK leicht unterhalb des Durchschnitts über alle Betriebsgruppen hinweg. Bei differenzierter Analyse werden unterschiedliche Ergebnisse bei den Produktionsschwerpunkten innerhalb der Betriebsform Gartenbau deutlich. Die Gruppe der **Baumschulbetriebe** verzeichnete im Vergleich zum schwachen Vorjahr deutlich höhere Gewinne i. H. v. 83 086 Euro (im Vorjahr 61 004 Euro) und ein Einkommen von 37 144 Euro je AK (im Vorjahr 32 400 Euro je AK). Ähnlich positiv wie im Vorjahr stellte sich die Lage für den Produktionsschwerpunkt **Gemüsebau** dar. Diese Betriebe konnten einen Gewinn von 183 095 Euro (im Vorjahr 126 000 Euro) und ein durchschnittliches Einkommen je AK von 42 524 Euro je AK (im Vorjahr 36 845 Euro je AK) erzielen. Der **Zierpflanzenbau** zeigt dagegen relativ konstante Betriebsergebnisse i. H. v 128 093 Euro und konnte dabei mit 47 965 Euro auch in diesem WJ das höchste Einkommen je AK innerhalb dieser Betriebsgruppe erlangen. Die für den Gartenbau insgesamt negative Entwicklung ist auf wenige Ausreißer in der Gruppe der **Sonstigen Gartenbaubetriebe** zurückzuführen (Tabellenteil, Seite 37 ff.).

Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen.

[2] Die Anzahl der am TBN teilnehmenden Gartenbaubetriebe ist vergleichsweise gering. Dies liegt u. a. daran, dass mit dem Betriebsvergleich des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V. eine Alternative zur Teilnahme am TBN vorliegt. TBN-basierte Aussagen zu dieser Betriebsgruppe unterliegen einer größeren Unsicherheit.

Die **Obstbaubetriebe** (1,9 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe) konnten im WJ 2023/24 Gewinnsteigerungen verzeichnen. Diese beliefen sich auf 27,3 Prozent. Das durchschnittliche Einkommen je AK blieb etwa unverändert bei 33 188 Euro je AK. Beide Werte liegen dennoch unter dem Durchschnitt über alle Betriebsformen hinweg. Auswirkungen der Spätfröste im Frühjahr 2024 schlagen sich noch nicht in diesen Wirtschaftsergebnissen nieder.

**Übersicht 3: Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen**
- 2023/24 -

| Betriebsform | Anteil an repräsent. Betrieben in % | Gewinn je Unternehmen in € | Veränderung Gewinn je Unternehmen ggü. Vorjahr in % | Gewinn plus Personal-aufwand je AK in € | Veränderung Gewinn plus Personal-aufwand je AK ggü. Vorjahr in % |
|---|---|---|---|---|---|
| Ackerbau | *20,5* | 103 399 | *-11,9* | 61 395 | *-9,4* |
| Gartenbau | *3,0* | 115 820 | *-19,5* | 41 345 | *-8,1* |
| Dauerkulturen [1)] | . | . | . | . | . |
| Weinbau [1)] | . | . | . | . | . |
| Obstbau | *1,9* | 69 319 | *+27,3* | 33 188 | *+0,3* |
| Futterbau | *45,2* | 67 032 | *-44,6* | 43 419 | *-37,0* |
| Milch | *34,4* | 74 413 | *-48,5* | 46 021 | *-40,2* |
| Sonstiger Futterbau | *10,8* | 43 521 | *-8,2* | 33 109 | *-6,7* |
| Veredlung | *11,7* | 148 224 | *+18,0* | 86 589 | *+19,4* |
| Gemischt (Verbund) | *13,0* | 75 594 | *-15,1* | 44 376 | *-10,8* |
| Pflanzenbauverbund | *1,3* | 69 605 | *+18,8* | 31 001 | *+9,3* |
| Viehhaltungsverbund | *2,7* | 105 682 | *+0,4* | 59 043 | *-1,6* |
| Pflanzenbau-Viehhaltung | *9,1* | 67 568 | *-24,0* | 43 379 | *-18,6* |
| **Insgesamt** | ***100,0*** | **86 552** | ***-24,0*** | **49 278** | ***-19,3*** |

1) Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen

*Quelle: BMEL (723)*

Informationen zu den wichtigsten Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen enthält **Übersicht 4**.

## Übersicht 4: Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe
- 2023/24 -

| Kennzahl | Einheit | Ackerbau | Gartenbau | Obstbau |
|---|---|---|---|---|
| Betriebe in der Stichprobe | Zahl | 1 354 | 69 | 63 |
| Repräsentierte Betriebe | Zahl | 22 655 | 3 337 | 2 057 |
| Anteil der Betriebe | % | *20,5* | *3,0* | *1,9* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 276 | 1 149 | 250 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 141,9 | 14,5 | 23,5 |
| Arbeitskräfte | AK | 2,0 | 6,5 | 5,2 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 9 986 | 41 860 | 42 418 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/Untern. | 1 417 094 | 606 552 | 997 680 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 7 965 | 27 806 | 33 000 |
| Eigenkapitalquote | % | *79,9* | *66,9* | *77,8* |
| Eigenkapitalveränderung, Bilanz | €/ha LF | 183 | 7 | 479 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 1 793 | 11 834 | 9 487 |
| dar.: ggü. Kreditinstitute | €/ha LF | 1 352 | 7 473 | 7 631 |
| dar.: kurzfristige | €/ha LF | 343 | 2 908 | 803 |
| Verbindlichkeiten | €/Untern. | 254 488 | 171 467 | 223 136 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | €/ha LF | 65 | 1 682 | - 445 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 874 | 1 709 | 2 638 |
| Veränderung Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 40 | 463 | - 828 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 605 | 4 060 | 1 520 |
| Bruttoinvestitionen | €/Untern. | 85 782 | 58 832 | 35 762 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | 226 | 393 | - 303 |
| Nettoinvestitionen | €/Untern. | 32 137 | 5 688 | -7 131 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 3 067 | 46 356 | 17 148 |
| dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse | €/Untern. | 44 914 | 7 907 | 17 404 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 2 307 | 37 997 | 13 912 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | €/ha LF | 35 | 245 | 221 |
| Gewinn | €/ha LF | 729 | 7 993 | 2 947 |
| Gewinn | €/Untern. | 103 399 | 115 820 | 69 319 |
| Gewinn + Personalaufwand | €/AK | 61 395 | 41 345 | 33 188 |
| Umsatzrentabilität | % | *12,1* | *5,3* | *2,6* |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | *4,1* | *6,5* | *1,6* |
| Eigenkapitalrentabilität | % | *4,7* | *8,8* | *1,3* |
| Cashflow II | €/Untern. | 84 728 | 51 565 | 76 465 |
| Fremdkapitaldeckung II | % | *145,2* | *173,0* | *190,0* |
| Verschuldungsgrad | % | *19,4* | *30,5* | *22,5* |

## Noch Übersicht 4: Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe
- 2023/24 -

| Kennzahl | Einheit | Milch | Sonstiger Futterbau | Veredlung | Gemischt | Insgesamt [1)] |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Betriebe in der Stichprobe | Zahl | 1 846 | 498 | 438 | 799 | 5 330 |
| Repräsentierte Betriebe | Zahl | 37 914 | 11 903 | 12 854 | 14 339 | 110 270 |
| Anteil der Betriebe | % | *34,4* | *10,8* | *11,7* | *13,0* | *100,0* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 286 | 177 | 460 | 296 | 313 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 75,4 | 80,8 | 71,6 | 99,5 | 87,3 |
| Arbeitskräfte | AK | 2,0 | 1,6 | 1,9 | 2,2 | 2,3 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 14 155 | 10 552 | 17 811 | 11 781 | 13 008 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/Untern. | 1 067 031 | 852 645 | 1 275 489 | 1 172 259 | 1 135 299 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 10 521 | 7 415 | 13 021 | 8 942 | 9 854 |
| Eigenkapitalquote | % | *74,4* | *70,3* | *73,1* | *75,9* | *75,8* |
| Eigenkapitalveränderung, Bilanz | €/ha LF | 54 | - 189 | 634 | 204 | 142 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 3 389 | 2 342 | 4 500 | 2 651 | 2 858 |
| dar.: ggü. Kreditinstituten | €/ha LF | 2 898 | 1 873 | 3 270 | 2 030 | 2 262 |
| dar.: kurzfristige | €/ha LF | 584 | 521 | 1 111 | 652 | 561 |
| Verbindlichkeiten | €/Untern. | 255 451 | 189 201 | 322 245 | 263 826 | 249 431 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | €/ha LF | 78 | - 57 | - 174 | 72 | 43 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 2 224 | 1 553 | 2 287 | 1 563 | 1 601 |
| Veränderung Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 256 | - 74 | - 349 | 33 | 60 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 958 | 437 | 1 004 | 716 | 778 |
| Bruttoinvestitionen | €/Untern. | 72 204 | 35 294 | 71 872 | 71 213 | 67 876 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | 299 | 10 | 283 | 241 | 227 |
| Nettoinvestitionen | €/Untern. | 22 574 | 791 | 20 253 | 23 931 | 19 815 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 5 321 | 4 080 | 11 892 | 5 288 | 5 423 |
| dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse | €/Untern. | 32 749 | 40 991 | 26 137 | 40 562 | 34 466 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 4 254 | 3 473 | 9 714 | 4 460 | 4 363 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | €/ha LF | 75 | 58 | 87 | 57 | 61 |
| Gewinn | €/ha LF | 987 | 539 | 2 070 | 760 | 992 |
| Gewinn | €/Untern. | 74 413 | 43 521 | 148 224 | 75 594 | 86 552 |
| Gewinn + Personalaufwand | €/AK | 46 021 | 33 109 | 86 589 | 44 376 | 49 278 |
| Umsatzrentabilität | % | *4,3* | *-2,1* | *10,8* | *3,9* | *6,4* |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | *2,2* | *-0,3* | *7,7* | *2,2* | *3,1* |
| Eigenkapitalrentabilität | % | *2,2* | *-1,1* | *9,9* | *2,3* | *3,5* |
| Cashflow II | €/Untern. | 59 007 | 45 094 | 115 662 | 73 063 | 70 929 |
| Fremdkapitaldeckung II | % | *145,7* | *121,2* | *139,7* | *142,6* | *147,6* |
| Verschuldungsgrad | % | *24,9* | *25,0* | *26,3* | *23,6* | *23,2* |

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

*Quelle: BMEL (723)*

## 1.2.2 Einkommen nach Betriebsgrößen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland haben neben ihrer differenzierten betriebswirtschaftlichen Ausrichtung auch sehr unterschiedliche Produktionskapazitäten. Besser als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) lässt sich die betriebswirtschaftliche Größe eines landwirtschaftlichen Unternehmens in Standard-Outputs (geldwerte Bruttomarktleistung) beziffern. Im Testbetriebsnetz werden Haupterwerbsbetriebe mit einem Standard-Output (SO) von 50 000 Euro bis 100 000 Euro als kleinere Betriebe, solche mit 100 000 Euro bis 250 000 Euro als mittlere und solche mit 250 000 Euro und mehr als größere Betriebe definiert.

Die Ergebnisse der nach Standard-Output so in drei Größenklassen eingeteilten Betriebe zeigen auch für das WJ 2023/24, dass mit zunehmender Größe der Betriebe nicht nur die erzielten Unternehmensgewinne, sondern auch die auf eine AK bezogenen Einkommen auf höherem Niveau liegen (**Übersicht 5**). Die kleineren Betriebe erreichten beispielsweise nur 46 Prozent (Vorjahr: 50 %) des im Durchschnitt aller Betriebe erwirtschafteten Einkommens je AK. Größere Betriebe kamen dagegen auf einen Wert von etwa 127 Prozent (Vorjahr: 125 %). Der Einkommensabstand je AK zwischen kleineren und größeren Betrieben hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. Die größeren Betriebe konnten im WJ 2023/24 die geringsten Rückgänge bei Gewinn (-24,7 %) und Einkommen pro AK (-17,9 %) verzeichnen. Die kleineren Betriebe mussten die stärksten Rückgänge bei Gewinnen (-25,8 %) und Einkommen (-24,3 %) hinnehmen.

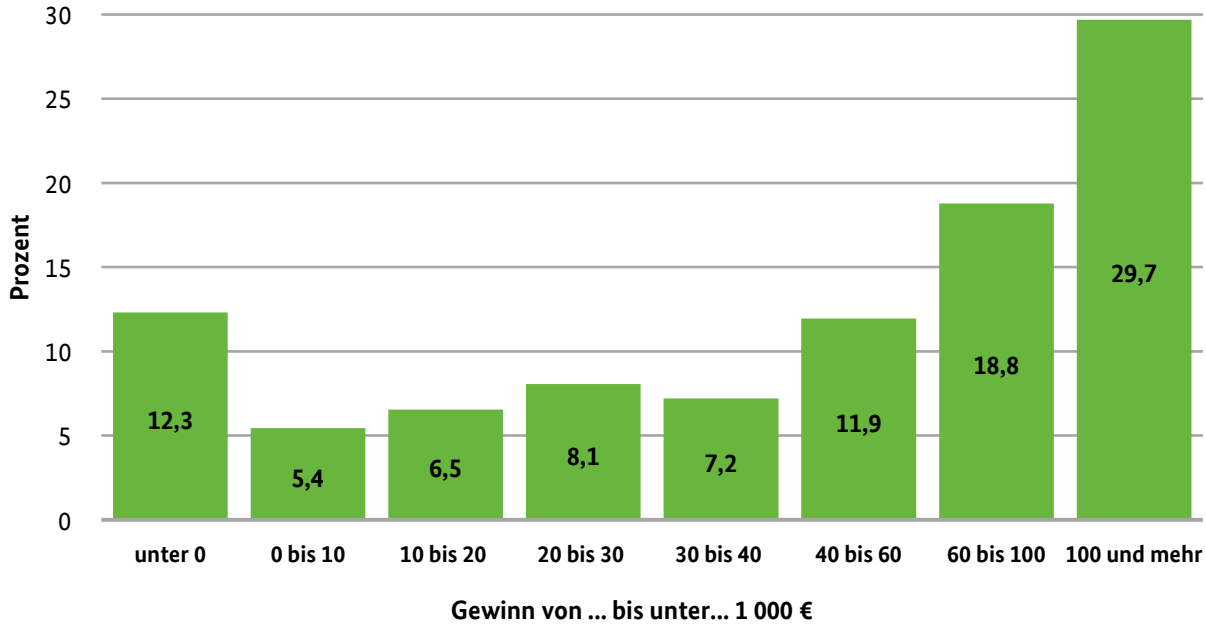
**Übersicht 5: Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsgröße**
- 2023/24 -

| Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO) | Anteil der repräsentierten Betriebe in % | Gewinn je Unternehmen in € | Veränderung Gewinn je Unternehmen ggü. Vorjahr in % | Gewinn plus Personalaufwand je AK in € | Veränderung Gewinn plus Personalaufwand je AK ggü. Vorjahr in % |
|---|---|---|---|---|---|
| 50 - 100 (kleinere) | *22,1* | 27 478 | *- 25,8* | 22 686 | *- 24,3* |
| 100 - 250 (mittlere) | *38,0* | 57 289 | *- 25,5* | 38 055 | *- 21,6* |
| >250 (größere) | *39,9* | 147 281 | *- 24,7* | 62 686 | *- 17,9* |
| **Insgesamt** | *100,0* | 86 552 | *- 24,0* | 49 278 | *- 19,3* |

*Quelle: BMEL (723)*

Die Größenunterschiede der Betriebe sowie weitere Erfolgsfaktoren, wie die individuellen Entscheidungen der Unternehmerinnen und Unternehmer, führen zu großen Unterschieden der Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. **Schaubild 4** veranschaulicht die Verteilung der Haupterwerbsbetriebe nach Gewinnklassen von 0 bis mehr als 100 000 Euro. Unterteilt nach der Höhe ihres Gewinns mussten im WJ 2023/24 etwa 12 Prozent (Vorjahr: 7 %) der Betriebe Verluste verzeichnen. 5,4 Prozent (Vorjahr: 4,1 %) der Betriebe erzielten weniger als 10 000 Euro Gewinn. 30,7 Prozent der Betriebe konnten einen Gewinn zwischen 40 000 und 100 000 Euro (Vorjahr: 31,1 %) erwirtschaften und 29,7 Prozent (Vorjahr: 40,5 %) erreichten einen Gewinn von 100 000 Euro und mehr.

**Schaubild 4: Verteilung der Haupterwerbsbetriebe nach Gewinnklassen**
- 2023/24 -

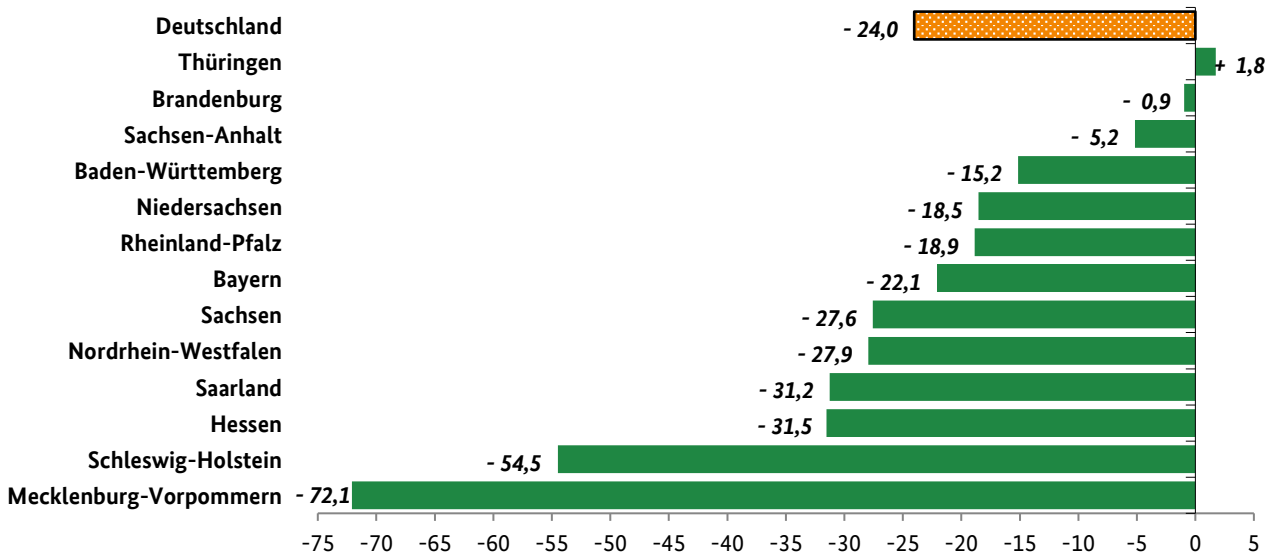



Quelle: *BMEL* (723)

## 1.2.3 Einkommen nach Bundesländern

Die regionalen Unterschiede der landwirtschaftlichen Betriebe hinsichtlich Betriebsgröße und Betriebsform führen im Vergleich der Bundesländer zu deutlichen Unterschieden in der Einkommensentwicklung. Durch natürliche Standortfaktoren (Bodengüte, Höhenlage, Klima usw.) werden diese Verschiedenheiten noch einmal verstärkt **(Schaubild 5)**. Im WJ 2023/24 waren es die Haupterwerbsbetriebe in Thüringen, die als einzige gegenüber dem Vorjahr Zuwächse bei Gewinn und Einkommen verzeichnet haben. Sie konnten ihren durchschnittlichen Gewinn je Unternehmen dabei um 1,8 Prozent auf rd. 102 411 Euro und das Einkommen je AK um 5,5 Prozent auf knapp 57 354 Euro steigern. Betriebe in Brandenburg haben den geringsten Rückgang des durchschnittlichen Gewinns von 0,9 Prozent auf rd. 103 846 Euro je Unternehmen und neben Thüringen als einzige eine Steigerung des durchschnittlichen Einkommens je AK um 3,4 Prozent auf 58 209 Euro erreicht. Auch die Betriebe in Sachsen-Anhalt verzeichneten lediglich geringe Rückgänge bei Gewinn und Einkommen. Ausschlaggebend für den Rückgang bei Gewinn und Einkommen waren die im Vorjahr deutlich gestiegenen und im WJ 2023/24 wieder gesunkenen Gewinne der Milchvieh- und Ackerbaubetriebe. Bei der Interpretation der hier aufgeführten relativen Gewinnveränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind auch Unterschiede im Gewinn- und Einkommensniveau zwischen den Bundesländern im Vorjahr zu berücksichtigen. Bei den Haupterwerbsbetrieben aus den östlichen Bundesländern handelt es sich zahlenmäßig um eine recht kleine Gruppe, da hier die Betriebsform der juristischen Personen vorherrschend ist, die separat ausgewertet werden (s. hierzu das nachfolgende Kapitel).

**Schaubild 5: Gewinnveränderung der Haupterwerbsbetriebe nach Bundesländern**
- WJ 2023/24 zu WJ 2022/23 -
- Angaben in Prozent -




*Quelle: BMEL (723)*

Beim Vergleich der absoluten Höhe der Gewinne **(Übersicht 6)** wird sichtbar, dass sich eine andere „Reihenfolge“ als in Schaubild 5 ergibt. Die Betriebe aus Sachsen-Anhalt konnten die höchsten absoluten Gewinne erzielen, gefolgt von den Betrieben aus Niedersachsen und Brandenburg an zweiter und dritter Stelle.

Die schleswig-holsteinischen Betriebe erzielten mit 56 944 Euro dagegen die geringsten Gewinne. Auch die mecklenburg-vorpommerischen, baden-württembergischen und saarländischen Betriebe haben in diesem

Wirtschaftsjahr mit Gewinnen zwischen 57 000 und 60 000 Euro unterhalb des Durchschnitts aller Haupterwerbsbetriebe abgeschlossen. Wird die Kennzahl „Gewinn plus Personalaufwand je AK“ als Einkommensindikator verwendet, ergibt sich ein ähnliches Bild: Die Einkommen haben sich im WJ 2023/24 in den meisten Bundesländern negativ entwickelt. Dabei ist die Streuung ähnlich breit wie bei den durchschnittlichen Gewinnen: 70 740 Euro je AK für Haupterwerbsbetriebe in Sachsen-Anhalt und 35 983 Euro je AK für baden-württembergische Betriebe.

**Übersicht 6: Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Bundesländern**
- 2023/24 -

| Land | Anteil an repräsent. Betrieben in % | Gewinn je Unternehmen in € | Veränderung Gewinn je Unternehmen ggü. Vorjahr in % | Gewinn plus Personal-aufwand je AK in € | Veränderung Gewinn plus Personal-aufwand je AK ggü. Vorjahr in % |
|---|---|---|---|---|---|
| Schleswig-Holstein | *6,0* | 56 944 | *-54,5* | 40 176 | *-40,3* |
| Niedersachsen | *18,7* | 128 254 | *-18,5* | 68 129 | *-13,5* |
| Nordrhein-Westfalen | *14,6* | 96 802 | *-27,9* | 55 395 | *-22,7* |
| Hessen | *3,7* | 78 621 | *-31,5* | 49 562 | *-22,1* |
| Rheinland-Pfalz | *6,6* | 88 960 | *-18,9* | 36 251 | *-25,6* |
| Baden-Württemberg | *12,3* | 59 766 | *-15,2* | 35 983 | *-13,4* |
| Bayern | *31,0* | 70 437 | *-22,1* | 43 821 | *-16,3* |
| Saarland | *0,3* | 60 113 | *-31,2* | 38 745 | *-23,9* |
| Brandenburg | *1,5* | 103 846 | *-0,9* | 58 209 | *+3,4* |
| Mecklenburg-Vorpommern | *1,1* | 57 542 | *-72,1* | 43 345 | *-53,3* |
| Sachsen | *1,5* | 71 686 | *-27,6* | 41 967 | *-19,5* |
| Sachsen-Anhalt | *1,5* | 159 675 | *-5,2* | 70 740 | *-1,2* |
| Thüringen | *0,9* | 102 411 | *+1,8* | 57 354 | *+5,5* |
| **Deutschland** | ***100,0*** | **86 552** | ***-24,0*** | **49 278** | ***-19,3*** |

*Quelle: BMEL (723)*

## 1.3 Juristische Personen in den östlichen Bundesländern

In den östlichen Bundesländern werden neben den Daten von Haupterwerbsbetrieben der Rechtsform Einzelunternehmen und Personengesellschaften die der juristischen Personen erhoben. Im WJ 2023/24 standen die Buchführungsergebnisse von 531 Unternehmen in der Hand juristischer Personen zur Verfügung. Mehr als die Hälfte der ausgewerteten juristischen Personen sind eingetragene Genossenschaften. Die übrigen Betriebe gehören zu den Rechtsformen GmbH, AG und sonstige, z.B. Stiftung. Im Testbetriebsnetz werden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften. Die Ertragslage der juristischen Personen verdeutlicht **Übersicht 7**. Im WJ 2023/24 nahm - wie auch bei den Einzelunternehmen - das durchschnittliche Einkommen dieser Betriebe um 14,3 Prozent auf 55 000 Euro je AK ab. Auch diese Entwicklung entspricht einer erwarteteten Normalisierungsbewegung.

**Übersicht 7: Einkommen der juristischen Personen**

| Wirtschafts-jahr | Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand in €/AK | Veränderung ggü. Vorjahr in %[1)] |
|---|---|---|
| 2003/04 | 23 609 | . |
| 2004/05 | 28 083 | *+ 18,9* |
| 2005/06 | 24 701 | *- 12,0* |
| 2006/07 | 28 524 | *+ 15,5* |
| 2007/08 | 33 836 | *+ 18,6* |
| 2008/09 | 33 242 | *- 1,8* |
| 2009/10 | 29 204 | *- 12,1* |
| 2010/11 | 33 852 | *+ 15,9* |
| 2011/12 | 34 623 | *+ 2,3* |
| 2012/13 | 42 887 | *+ 23,9* |
| 2013/14 | 43 503 | *+ 1,4* |
| 2014/15 | 39 260 | *- 9,8* |
| 2015/16 | 30 895 | *- 21,3* |
| 2016/17 | 32 184 | *+ 4,2* |
| 2017/18 | 40 023 | *+ 24,4* |
| 2018/19 | 32 384 | *- 19,1* |
| 2019/20 | 37 365 | *+ 15,4* |
| 2020/21 | 39 424 | *+ 5,5* |
| 2021/22 | 48 083 | *+ 22,0* |
| 2022/23 | 64 199 | *+ 33,5* |
| **2023/24** | | |
| **Insgesamt** | **55 000** | ***- 14,3*** |
| **Ackerbau** | **70 050** | ***- 10,0*** |
| **Futterbau** | **44 716** | ***- 26,6*** |
| **Gemischt** | **50 686** | ***- 19,9*** |

1) Darstellung ab dem WJ 2004/05, da das WJ 2003/04 das erste Vergleichsjahr in der Übersicht ist.

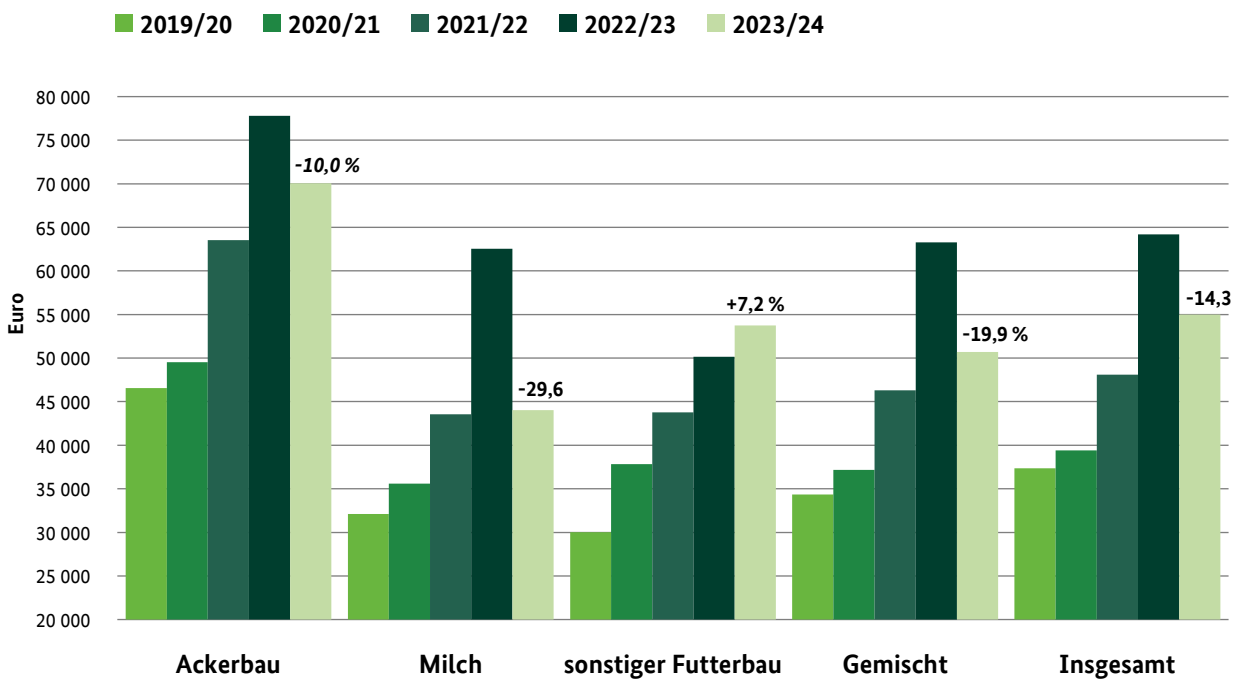
*Quelle: BMEL (723)*

## 1.3.1 Einkommen nach Betriebsformen

Auch bei den Betrieben in der Hand von juristischen Personen führten unterschiedliche Erlösentwicklungen in den einzelnen Produktionszweigen im WJ 2023/24 zu abweichenden Einkommensergebnissen. Wie **Schaubild 6** deutlich macht, verzeichnete nur dieBetriebsform sonstiger Futterbau der juristischen Personen Gewinnzuwächse im Vergleich zum Vorjahr i. H. v. 7,2 Prozent. Die **Ackerbaubetriebe** erzielten mit 70 050 Euro je AK wie in den Vorjahren das mit Abstand höchste Einkommen.

Ein Grund dafür, dass sich die Zuwachsraten von Betrieben in der Hand von juristischen Personen von denen der Einzelunternehmen unterscheiden, ist, dass juristische Personen ihre Betriebsergebnisse in Kalenderjahren buchen. D. h., dass die für das WJ 2023/24 ausgewerteten Daten von juristischen Personen (nur) die Ergebnisse des Kalenderjahres 2023 widerspiegeln.

**Schaubild 6: Einkommen der juristischen Personen nach Betriebsformen**
- Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand je AK –




*Quelle: BMEL (723)*

Die durchschnittliche Flächenausstattung der Betriebe in der Hand juristischer Personen lag im WJ 2023/24 bei 1 032 ha LF. Davon waren rd. 63 Prozent Pachtflächen. Der Pachtflächenanteil ist in den vergangenen Jahren stetig gesunken. Zehn Jahre zuvor hatte er noch 72 Prozent betragen. Je Unternehmen waren 17,0 AK beschäftigt. Knapp 20 Prozent der betrieblichen Aufwendungen der Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben (**Übersicht 8**). Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

**Übersicht 8: Bilanz- und Erfolgskennzahlen der juristischen Personen nach Betriebsformen**
- 2023/24 -

| Kennzahl | Einheit | Ackerbau | Futterbau | Gemischt | Insgesamt [1)] |
|---|---|---|---|---|---|
| Anteil der repräsentierten Betriebe | % | *36,8* | *26,7* | *19,4* | *100,0* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 1 476 | 2 184 | 3 186 | 2 204 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 1 043 | 911 | 1 614 | 1 032 |
| dar.: Zugepachtete LF (netto) | ha | 665 | 631 | 1 061 | 649 |
| Arbeitskräfte | AK | 10,5 | 18,6 | 27,7 | 17,0 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 6 341 | 7 138 | 6 688 | 7 038 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/Untern. | 6 613 747 | 6 503 442 | 10 795 163 | 7 263 490 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 3 628 | 3 814 | 4 009 | 3 794 |
| Eigenkapitalquote | % | *57,2* | *53,5* | *60,0* | *53,9* |
| Eigenkapitalveränderung, Bilanz | €/ha LF | 173 | 56 | 91 | 130 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 2 388 | 2 746 | 2 249 | 2 785 |
| dar.: ggü. Kreditinstitute | €/ha LF | 1 831 | 1 955 | 1 776 | 2 132 |
| dar.: kurzfristige | €/ha LF | 469 | 437 | 365 | 442 |
| Verbindlichkeiten | €/Untern. | 2 490 526 | 2 501 853 | 3 630 788 | 2 874 441 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | €/ha LF | 111 | 134 | 81 | 90 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 1 260 | 1 583 | 1 306 | 1 590 |
| Veränderung Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 12 | 206 | 99 | 99 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 538 | 602 | 528 | 620 |
| Bruttoinvestitionen | €/Untern. | 561 206 | 548 914 | 851 640 | 639 381 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | 182 | 215 | 178 | 233 |
| Nettoinvestitionen | €/Untern. | 189 583 | 196 147 | 287 368 | 240 951 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 2 635 | 3 751 | 3 337 | 3 645 |
| dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse | €/Untern. | 298 903 | 400 631 | 543 089 | 360 288 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 2 320 | 3 592 | 3 157 | 3 357 |
| dar.: Personalaufwand | €/ha LF | 426 | 799 | 713 | 663 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | €/ha LF | 52 | 55 | 44 | 60 |
| Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern | €/ha LF | 331 | 149 | 193 | 291 |
| Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern | € | 344 854 | 135 447 | 312 182 | 300 129 |
| Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand | €/AK | 70 050 | 44 716 | 50 686 | 55 000 |
| Umsatzrentabilität | % | *10,6* | *3,0* | *4,7* | *6,7* |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | *5,2* | *2,3* | *3,0* | *4,3* |
| Eigenkapitalrentabilität | % | *7,7* | *2,9* | *3,9* | *6,4* |
| Cashflow II | €/Untern. | 489 529 | 369 206 | 728 131 | 537 128 |
| Fremdkapitaldeckung II | % | *106,5* | *121,9* | *122,9* | *110,5* |
| Verschuldungsgrad | % | *42,4* | *44,4* | *39,0* | *44,9* |

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

*Quelle: BMEL (723)*

## 1.3.2 Einkommen nach Bundesländern

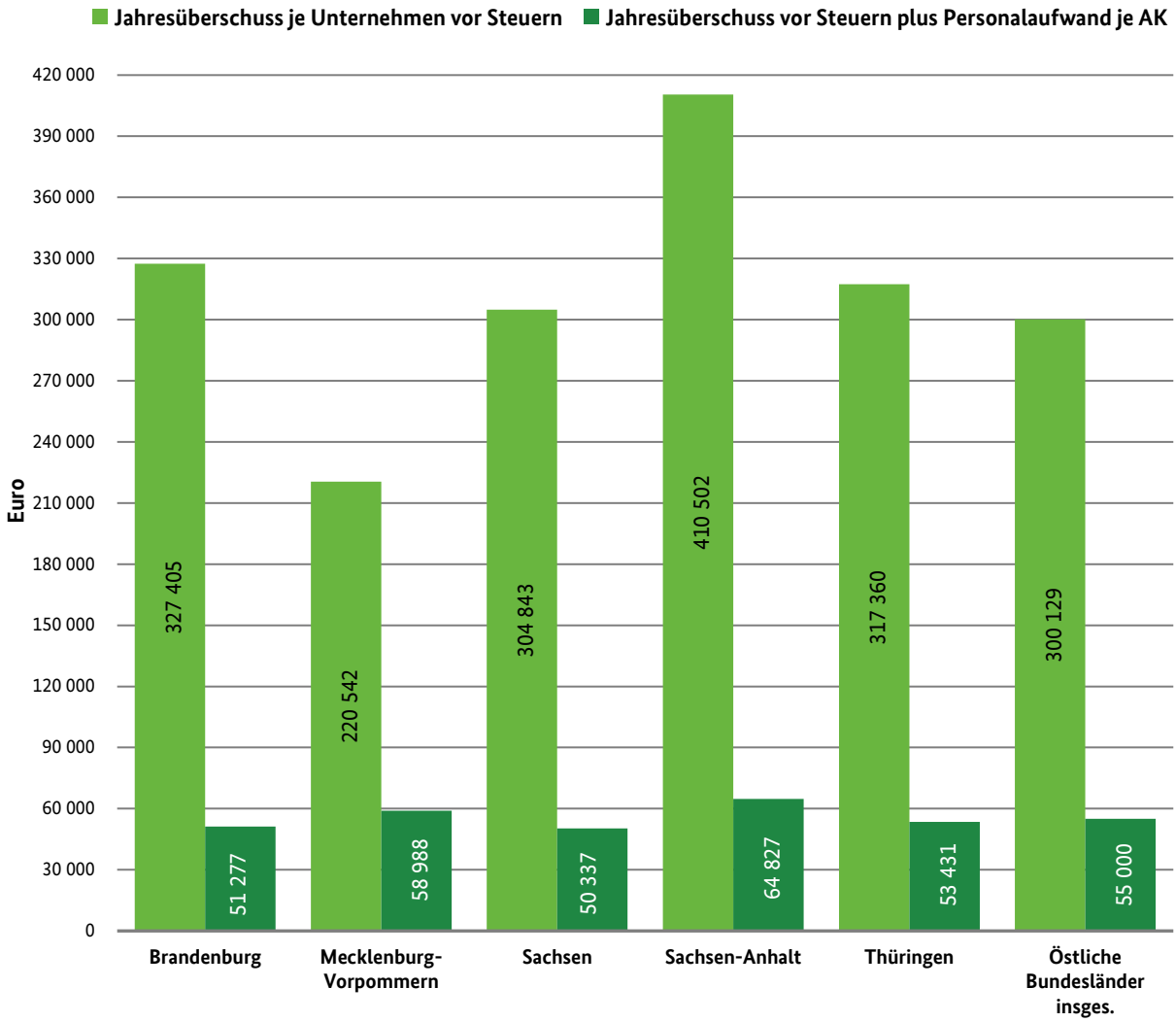
Die unterschiedlichen Strukturen und Ertragsbedingungen in den verschiedenen Bundesländern führen zu regional abweichenden Einkommensniveaus bei Haupterwerbsbetrieben. Dies gilt auch für Betriebe in der Hand von juristischen Personen (**Übersicht 9, Schaubild 7**). Die Entwicklung der Unternehmensergebnisse und der Einkommen der Betriebe in Hand juristischer Personen war im WJ 2023/24 in nahezu allen östlichen Bundesländern negativ. Allein Betriebe in Sachsen-Anhalt konnten auch im WJ 2023/24 ihre Ergebnisse verbessern. Auch wenn damit für die meisten Betriebe die Ergebnisse unter denen des Vorjahres liegen, so werden die Ergebnisse des WJ 2021/22 noch immer übertroffen. Bei Analyse der Kennzahlen in **Schaubild 7** wird deutlich, dass die Einkommen je AK trotz großer Unterschiede bei der Kenngröße Jahresüberschuss je Unternehmen (reicht von 220 542 € bis 410 052 €/Unternehmen) dicht zusammenliegen und für alle abgebildeten Bundesländer positiv sind (50 337 € - 64 827 €/AK).

**Übersicht 9: Jahresüberschuss und Einkommen der juristischen Personen**

| **Land** | **Anteil der repräsentierten Betriebe in %** | **Jahresüberschuss je Unternehmen in €** | | **Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern in €** | | **Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand je AK in €** | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| WJ | 2023/24 | 2022/23 | 2023/24 | 2022/23 | 2023/24 | 2022/23 | 2023/24 |
| Brandenburg | *20,8* | 398 060 | 192 841 | 569 828 | 327 405 | 60 363 | 51 277 |
| Mecklenburg-Vorpommern | *31,8* | 413 687 | 156 412 | 582 089 | 220 542 | 80 870 | 58 988 |
| Sachsen | *17,0* | 370 895 | 215 024 | 553 779 | 304 843 | 57 540 | 50 337 |
| Sachsen-Anhalt | *14,6* | 305 896 | 289 853 | 418 889 | 410 502 | 60 668 | 64 827 |
| Thüringen | *15,8* | 330 283 | 191 577 | 517 450 | 317 360 | 59 584 | 53 431 |
| **Östliche Bundesländer insgesamt** | ***100*** | **373 348** | **199 007** | **539 271** | **300 129** | **64 199** | **55 000** |

*Quelle: BMEL (723)*

**Schaubild 7: Jahresüberschuss und Einkommen der juristischen Personen nach Bundesländern**
- 2023/24 -




*Quelle: BMEL (723)*

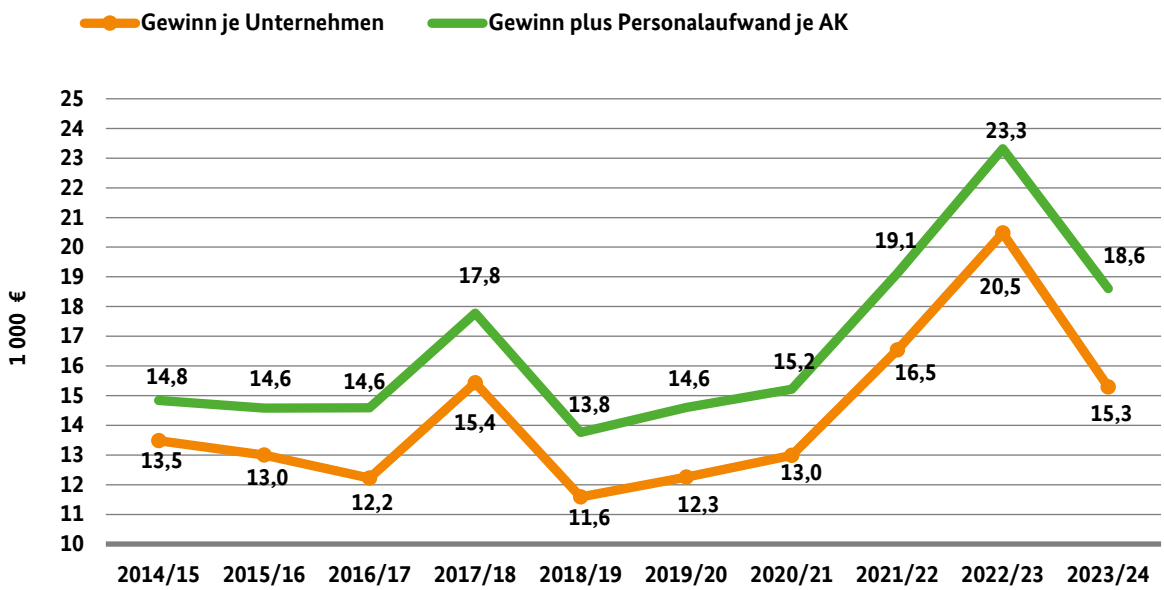
## 1.4 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Weisen Betriebe weniger als eine AK oder eine Betriebsgröße von unter 50 000 Standard-Outputs auf, werden sie als Klein- und Nebenerwerbsbetriebe eingestuft. Für das WJ 2023/24 konnten im BMEL Testbetriebsnetz 1 151 dieser Betriebe ausgewertet werden.

Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr über alle Betriebsformen hinweg einen gegenüber dem Vorjahr um 25,3 Prozent geringeren Gewinn je Unternehmen von 15 295 Euro und ein um 20,2 Prozent geringeres Einkommen von 18 606 Euro je AK (**Schaubild 8, Übersicht 10**). Nach vier aufeinanderfolgenden Jahren des Anstiegs sanken die Gewinne und Einkommen damit im WJ 2023/24 erstmals wieder. Insgesamt lagen Gewinn und Einkommen im WJ 2023/24 ungefähr im Durchschnitt der vergangenen fünf Wirtschaftsjahre. Das zeigt zum einen, dass die Ergebnisse von einem recht niedrigen Niveau gekommen sind, und zum anderen, dass die Ergebnisse des WJ 2023/24 trotz des Rückgangs nicht komplett aus dem Rahmen fallen. Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe weisen damit eine ähnliche Entwicklungen der Normalisierung auf wie die Haupterwerbsbetriebe.

Im Vergleich der Betriebsformen wird jedoch deutlich, dass die **Ackerbaubetriebe**, vor allem wegen der negativen Preisentwicklungen für Getreide, einen Gewinnrückgang von 46,7 Prozent bzw. Einkommensrückgang von 40,3 Prozent hinnehmen mussten. Die weiteren Betriebsformen haben im Vergleich zum Vorjahr Rückgänge zwischen 10,9 Prozent und 20,5 Prozent beim Gewinn bzw. 6,4 Prozent und 15,6 Prozent beim Einkommen verzeichnet (**Übersicht 10**).

**Schaubild 8: Gewinn- und Einkommensentwicklung in den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben**




*Quelle: BMEL (723)*

**Übersicht 10: Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe nach Betriebsformen**
- 2023/24 -

| Betriebsform | Anteil der repräsen-tierten Betriebe in % | Gewinn je Unternehmen in € | Gewinn je Unternehmen Veränderung gegenüber Vorjahr in % | Gewinn plus Personal-aufwand je AK in € | Gewinn plus Personal-aufwand je AK Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
|---|---|---|---|---|---|
| Ackerbau | *40,8* | 13 868 | *-46,7* | 19 892 | *-40,3* |
| Dauerkulturen [1)] | . | . | . | . | . |
| Futterbau | *38,2* | 14 217 | *-11,0* | 15 604 | *- 8,0* |
| Milch | *10,8* | 22 417 | *-14,8* | 23 877 | *- 6,4* |
| Sonstiger Futterbau | *27,4* | 10 974 | *-10,9* | 12 474 | *- 9,1* |
| Gemischt (Verbund) | *12,3* | 10 195 | *-20,5* | 12 535 | *-15,6* |
| **Insgesamt** | ***100*** | **15 295** | ***-25,3*** | **18 606** | ***-20,2*** |

1) Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen

*Quelle: BMEL (723)*

Klein- und Nebenerwerbsbetriebe haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte als Haupterwerbsbetriebe. Im Durchschnitt erzielten sie bei wichtigen Feldfrüchten etwas niedrigere Naturalerträge als diese. Die Haupteinkommensquelle der Betriebsinhaber von Klein- und Nebenerwerbsbetrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit. Der Gewinn aus der Landwirtschaft hatte im WJ 2023/24 einen Anteil von 37,3 Prozent (Vorjahr 43,5 %) am Gesamteinkommen des Betriebsinhabers bzw. des Betriebsinhaberehepaars (**Übersicht 11**).

**Übersicht 11: Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe**
- 2023/24 -

| Kennzahl | Einheit | Wert |
|---|---|---|
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 55 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 35,1 |
| Arbeitskräfte | AK | 0,9 |
| dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.) | nAK | 0,9 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 56,7 |
| dar.: Rinder | VE/100 ha LF | 39,6 |
| Milchkühe | VE/100 ha LF | 4,7 |
| Getreide | dt/ha | 65,2 |
| Milchleistung | kg/Kuh | 5 709,1 |
| Gewinn | €/Untern. | 15 295 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr | in % | *-25,3* |
| Gewinn plus Personalaufwand | €/AK | 18 606 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr | in % | *-20,2* |
| Außerlandw. Erwerbseinkommen/Betriebsinhaberehepaar | in € | 22 410 |
| sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten/Betriebsinhaberehepaar | in € | 1 327 |
| Erhaltene Einkommensübertragungen/Betriebsinhaberehepaar | in € | 1 949 |
| Gesamteinkommen/Betriebsinhaberehepaar | in € | 40 982 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr/Betriebsinhaberehepaar | in % | *-12,9* |
| Anteil Gewinn am Gesamteinkommen | in % | *37,3* |

*Quelle: BMEL (723)*

## 1.5 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

Im Testbetriebsnetz konnten 409 Betriebsdatensätze von zertifizierten Betrieben des ökologischen Landbaus (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe) ausgewertet werden. Diese haben im WJ 2023/24 einen durchschnittlichen Gewinn i. H. v. 66 721 Euro erwirtschaftet. Im Vergleich zum vorherigen Wirtschaftsjahr ist der Gewinn damit über alle Betriebsformen hinweg um 4,2 Prozent gesunken. Die konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe der gleichen Betriebsformen mussten im gleichen Zeitraum dagegen einen Gewinnrückgang i. H. v. 26,3 Prozent verzeichnen.

Das durchschnittliche Einkommen blieb mit einem Rückgang von 1,3 Prozent auf 42 254 Euro je AK in etwa stabil. Damit lag das Einkommen nur leicht unter dem bisherige Höchstwert aus dem WJ 2022/23. Darüber hinaus zeigt sich im Vergleich der Betriebsformen der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe insgesamt ein geringeres Maß an Veränderungen gegenüber dem Vorjahr als bei den konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetrieben (**Übersichten 12 und 13**).

Ein Grund dafür, dass die Erträge der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe nicht im gleichen Maße zurückgegangen sind wie die der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe, ist, dass die Preise für ökologisch erzeugte Milch im Jahr 2023 deutlich über dem Preis konventionell erzeugter Milch lag. Auch in der betrachteten ersten Hälfte 2024 hat Öko-Milch ihr hohes Preisniveau halten können. Aber auch insgesamt profitierte der ökologische Landbau im WJ 2023/24 von einer stabileren Marktentwicklung.

**Übersicht 12: Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus [1)]**

| Kennzahl | Einheit | 2022/23 | 2023/24 |
|---|---|---|---|
| Betriebe | Zahl | 437 | 409 |
| Repräsentierte Betriebe | Zahl | 9 158 | 9 344 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 183 | 188 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 93,9 | 88,1 |
| Vergleichswert | €/ha LF | 608 | 595 |
| Arbeitskräfte | AK | 2,2 | 2,1 |
| Nicht entlohnte AK (Fam.) | nAK | 1,4 | 1,4 |
| Viehbesatz | VE/100 ha | 79,7 | 76,8 |
| Weizenertrag | dt/ha | 37,3 | 37,3 |
| Kartoffelertrag | dt/ha | 243,3 | 206,4 |
| Milchleistung | kg/Kuh | 6 340 | 6 289 |
| Weizenpreis | €/dt | 44,38 | 38,71 |
| Kartoffelpreis | €/dt | 38,39 | 58,10 |
| Milchpreis | €/100 kg | 61,05 | 56,67 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 3 455 | 3 407 |
| dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 489 | 439 |
| Umsatzerlöse Tierproduktion | €/ha LF | 1 862 | 1 816 |
| Direktzahlungen und Zuschüsse | €/ha LF | 663 | 749 |
| dar.: EU-Direktzahlungen | €/ha LF | 272 | 311 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | €/ha LF | 28 | 11 |
| Agrardieselvergütung | €/ha LF | 24 | 23 |
| Ausgleichszulage | €/ha LF | 31 | 34 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | €/ha LF | 287 | 339 |
| Sonstige Zahlungen | €/ha LF | 19 | 28 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 2 660 | 2 595 |
| dar.: Düngemittel | €/ha LF | 24 | 23 |
| Saat- und Pflanzgut | €/ha LF | 86 | 87 |
| Pflanzenschutz | €/ha LF | 3 | 3 |
| Tierzukauf | €/ha LF | 104 | 91 |
| Futtermittel | €/ha LF | 367 | 343 |
| Personal | €/ha LF | 255 | 234 |
| Gewinn | €/ha LF | 741 | 757 |
| Gewinn | €/Untern. | 69 608 | 66 721 |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) | €/AK | 42 827 | 42 254 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr | % | *+ 6,0* | *- 1,3* |

1) Ohne Gartenbau und Dauerkulturen.

*Quelle: BMEL (723)*

**Übersicht 13: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Haupterwerbsbetriebe im Vergleich [1)]**
- 2023/24 -

| Kennzahl | Einheit | Ökologischer Landbau | Konventionelle Betriebe |
|---|---|---|---|
| Betriebe | Zahl | 409 | 4 431 |
| Repräsentierte Betriebe | Zahl | 9 344 | 88 106 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 188 | 309 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 88,1 | 94,7 |
| Vergleichswert | €/ha LF | 595 | 689 |
| Arbeitskräfte | AK | 2,1 | 2,0 |
| Viehbesatz | VE/100 ha | 76,8 | 143,0 |
| Weizenertrag | dt/ha | 37,3 | 75,6 |
| Kartoffelertrag | dt/ha | 206,4 | 403,8 |
| Milchleistung | kg/Kuh | 6 289 | 8 807 |
| Weizenpreis | €/dt | 38,71 | 20,99 |
| Kartoffelpreis | €/dt | 58,10 | 22,20 |
| Milchpreis | €/100 kg | 56,67 | 44,75 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 3 407 | 5 274 |
| dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 439 | 1 174 |
| Umsatzerlöse Tierproduktion | €/ha LF | 1 816 | 3 173 |
| Direktzahlungen und Zuschüsse | €/ha LF | 749 | 347 |
| dar.: EU-Direktzahlungen | €/ha LF | 311 | 238 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | €/ha LF | 11 | 12 |
| Agrardieselvergütung | €/ha LF | 23 | 31 |
| Ausgleichszulage | €/ha LF | 34 | 13 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | €/ha LF | 339 | 33 |
| Sonstige Zahlungen | €/ha LF | 28 | 18 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 2 595 | 4 262 |
| dar.: Düngemittel | €/ha LF | 23 | 164 |
| Saat- und Pflanzgut | €/ha LF | 87 | 129 |
| Pflanzenschutz | €/ha LF | 3 | 131 |
| Tierzukauf | €/ha LF | 91 | 585 |
| Futtermittel | €/ha LF | 343 | 830 |
| Personal | €/ha LF | 234 | 182 |
| Gewinn | €/ha LF | 757 | 948 |
| Gewinn | €/Untern. | 66 721 | 89 796 |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) | €/AK | 42 254 | 54 808 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr | % | *-1,3* | *-20,6* |

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe).

*Quelle: BMEL (723)*

# 2. EU- und nationale Agrarförderung

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse** sind obligatorische Bestandteile der Finanzbuchhaltung und machen einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge in der Landwirtschaft aus. Der größte Beitrag entsteht aus den Direktzahlungen, einem Kernelement der EU-Agrarförderung (1. Säule). Mit dem Wirtschaftsjahr 2023/24 werden erstmals die Grundsätze der Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2023 – 2027 sichtbar. Hinzu kommt die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, sowie die von Bund und Bundesländern im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gewährten Zuschüsse für beispielsweise einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete oder Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Die Beitragszuschüsse zur betrieblichen Unfallversicherung fallen nicht als betriebliche Einnahmen an, vermindern aber die Aufwendungen für Betriebsversicherungen.

Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbständige Landwirtinnen und Landwirte auch **personenbezogene Einkommensübertragungen**. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein. Zu den personenbezogenen Einkommensübertragungen gehören u. a. Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld, Renten, Beitragszuschüsse zur Alterssicherung, Elterngeld, BAföG, Kindergeld und Kindergeldzuschlag. Von Ausnahmen abgesehen sind diese personenbezogenen Transfers nicht auf die Landwirtschaft begrenzt. Daher ist es nicht sachgerecht, die den landwirtschaftlichen Unternehmen gewährten Direktzahlungen und Zuschüsse mit den weitgehend auch außerhalb der Landwirtschaft tätigen Personen zustehenden staatlichen Leistungen zu einer Summe zusammenzufassen.

In den landwirtschaftlichen **Betrieben des Testbetriebsnetzes insgesamt** (Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe sowie juristische Personen zusammen) sind die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse im WJ 2023/24 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Sie beliefen sich auf 394 Euro je ha LF (-8 %) bzw. 16 753 Euro je AK (-12 %). Grund für den Rückgang im WJ 2023/24 war insbesondere der Rückgang bei den „sonstigen Zahlungen“. Im vorangegangen WJ 2022/23 wurden im Rahmen der Ersten Anpassungsbeihilfe sowie der Kleinbeihilfe für Betriebe in den Sektoren, die von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine besonders betroffen waren, einmalig Beihilfen gezahlt. Ein weiterer Faktor, der den moderaten Rückgang der unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse begründet, ist die oben erwähnte neue GAP-Förderperiode 2023 – 2027. Der zugehörige GAP-Strategieplan für Deutschland sieht ein leicht angepasstes Fördersystem vor, sodass es - insbesondere im ersten Jahr der Umsetzung - zu leichten Verschiebungen zwischen den in dieser Analye einbezogenen Maßnahmen der hier betrachteten 1. und der 2. Säule kommen kann. **(Übersicht 14)**.

**Übersicht 14: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt**

| Kennzahl | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | 2023/24 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Strukturdaten der Testbetriebe** | | | | | |
| Betriebe in der Stichprobe | 9 584 | 8 755 | 8 071 | 7 549 | 7 012 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 € | 255 | 262 | 267 | 271 | 286 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 93,6 | 98,1 | 99,4 | 101,5 | 94,7 |
| Arbeitskräfte (AK) | 2,3 | 2,3 | 2,3 | 2,3 | 2,2 |
| **Angaben in €/Unternehmen** | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | 26 341 | 26 730 | 27 157 | 27 343 | 23 136 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 1 190 | 1 337 | 1 751 | 1 359 | 1 365 |
| Agrardieselvergütung | 2 605 | 2 754 | 2 892 | 2 893 | 2 632 |
| Ausgleichszulage | 1 405 | 1 418 | 1 467 | 1 539 | 1 480 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 4 992 | 5 527 | 5 808 | 6 185 | 6 080 |
| sonstige Zahlungen | 2 585 | 2 973 | 8 160 | 3 547 | 2 207 |
| **Zahlungen insgesamt** | | | | | |
| €/Unternehmen | 39 252 | 40 954 | 47 627 | 43 268 | 37 331 |
| €/ha LF | 419 | 417 | 479 | 426 | 394 |
| €/AK | 17 334 | 18 107 | 21 072 | 18 958 | 16 753 |
| in % der betrieblichen Erträge | *10,7* | *11,2* | *11,2* | *8,7* | *8,3* |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 35 013 | 32 872 | 43 469 | 57 536 | 46 804 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | *49,5* | *55,1* | *48,5* | *33,0* | *35,8* |

*Quelle: BMEL (723)*

Die landwirtschaftlichen **Haupterwerbsbetriebe** erhielten insgesamt Direktzahlungen und Zuschüsse i. H. v. 15 285 Euro je AK; im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 15 Prozent. Ihr Anteil an den betrieblichen Erträgen betrug 7,3 Prozent, während der Anteil am Einkommen bei 31 Prozent lag. Damit haben sich diese Anteile im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. **(Übersicht 15)**.

In den **Klein- und Nebenerwerbsbetrieben** ist der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen mit 16,9 Prozent mehr als doppelt so hoch wie in den Haupterwerbsbetrieben. Auch im Vergleich zu den juristischen Personen ist dieser Wert bei Klein- und Nebenerwerbsbetrieben deutlich höher.

**Juristische Personen**, für die im Testbetriebsnetz ausschließlich in den östlichen Bundesländern Buchführungsergebnisse vorliegen, erhalten infolge ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen als die Haupterwerbsbetriebe. Auch je Arbeitskraft lagen die Zahlungen mit 21 206 Euro je AK deutlich über denen der anderen Rechts- und Bewirtschaftungsformen. Der Anteil dieser Zahlungen an den betrieblichen Erträgen lag mit 8,3 Prozent über dem Durchschnittswert der Haupterwerbsbetriebe mit 7,3 Prozent (**ebenfalls Übersicht 15**). Der relativ hohe Anteil liegt auch darin begründet, dass bei den juristischen Personen solche Betriebsformen von größerer Bedeutung sind, bei denen der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen relativ hoch ist (z. B. Ackerbau- und Futterbaubetriebe und weniger Veredlungs- oder Gartenbaubetriebe).

**Übersicht 15: Direktzahlungen und Zuschüsse nach Rechts- und Bewirtschaftungsform** [1)]
- 2023/24 -

| Kennzahl | Klein - und Nebenerwerb | Kleinere Haupterwerb | Mittlere Haupterwerb | Größere Haupterwerb | Haupterwerb zusammen | Juristische Personen | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Strukturdaten der Testbetriebe** | | | | | | | |
| Anteil der repräsentierten Betriebe in % | 27, 4 | 15, 6 | 26, 7 | 28,0 | 70, 3 | 2, 3 | 100 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 € | 55 | 76 | 169 | 583 | 313 | 2 204 | 286 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 35,1 | 41,5 | 67,2 | 131,8 | 87,3 | 1 032,1 | 94,7 |
| Arbeitskräfte (AK) | 0,9 | 1,5 | 1,8 | 3,1 | 2,3 | 17,0 | 2,2 |
| **Angaben in €/Unternehmen** | | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | 10 577 | 11 889 | 18 263 | 30 028 | 21 539 | 221 593 | 23 136 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 485 | 279 | 1 081 | 1 569 | 1 098 | 20 019 | 1 365 |
| Agrardieselvergütung | 786 | 981 | 1 779 | 4 366 | 2 633 | 24 595 | 2 632 |
| Ausgleichszulage | 860 | 1 151 | 1 613 | 1 152 | 1 327 | 13 555 | 1 480 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 4 216 | 4 940 | 5 980 | 5 747 | 5 657 | 41 219 | 6 080 |
| sonstige Zahlungen | 581 | 932 | 1 286 | 2 624 | 1 741 | 35 842 | 2 207 |
| **Zahlungen insgesamt** | | | | | | | |
| €/Unternehmen | 17 578 | 20 272 | 30 317 | 46 313 | 34 466 | 360 288 | 37 331 |
| €/ha LF | 500 | 488 | 451 | 351 | 395 | 349 | 394 |
| €/AK | 19 072 | 13 747 | 16 532 | 14 988 | 15 285 | 21 206 | 16 753 |
| in % der betrieblichen Erträge | *16,9* | *13,3* | *10,7* | *5,6* | *7,3* | *9,6* | *8,3* |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 18 606 | 22 669 | 38 055 | 62 686 | 49 278 | 55 000 | 46 804 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | *102,5* | *60,6* | *43,4* | *23,9* | *31,0* | *38,6* | *35,8* |

1) Größenklassen der Haupterwerbsbetriebe nach Standardoutput in 1 000 €: 50 - 100 / 100 - 250 / mehr als 250.

*Quelle: BMEL (723)*

Die **Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen** zeigt, dass die gesamten Zahlungen, die ein landwirtschaftlicher Betrieb erhält, in starkem Maße von dessen landwirtschaftlich genutzter Fläche bestimmt sind (**Übersicht 16**). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die EU-Direktzahlungen je Hektar gewährt werden. Die insgesamt erhaltenen Zahlungen je ha LF nehmen tendenziell mit steigender Größenklasse ab. Ein Grund hierfür ist die Umverteilungsprämie als ein Teil der EU-Direktzahlungen, die für kleinere landwirtschaftliche Betriebe eine zusätzliche Förderung vorsieht. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte zeigt sich ein etwas anderes Bild. Hier nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag bis zu einer Größenklasse der Direktzahlungen von 70 000 – 100 000 Euro Direktzahlungen zu, ehe sie bei den drei letzten Größenklassen wieder abnehmen. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) nimmt ebenfalls mit der Höhe der erhaltenen EU-Direktzahlungen tendenziell zu. Eine Ursache hierfür ist, dass größere Betriebe eher Betriebsformen aufweisen, bei denen die EU-Direktzahlungen einen relativ großen Anteil an den betrieblichen Erträgen haben (z. B. Ackerbau- und Futterbaubetriebe und weniger Veredlungs- oder Gartenbaubetriebe); siehe dazu auch **Übersicht 17**.

**Übersicht 16: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt nach Höhe der EU-Direktzahlungen**
- 2023/24 -

| Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ...bis... 1 000 € | ohne | bis 5 | 5 - 10 | 10 - 20 | 20 - 30 | 30 - 50 | 50 - 70 | 70 - 100 | 100 - 200 | 200 - 300 | 300 und mehr | Ins-gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Strukturdaten der Testbetriebe** | | | | | | | | | | | | |
| Anteil der repräsentierten Betriebe in % | *2,2* | *10,7* | *21,3* | *34,4* | *14,9* | *10,1* | *2,5* | *1,2* | *1,5* | *0,6* | *0,6* | *100,0* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 € | 449 | 88 | 154 | 205 | 302 | 419 | 540 | 693 | 1 283 | 2 151 | 3 625 | 286 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 11,3 | 16,2 | 29,6 | 56,8 | 96,3 | 148,4 | 232,7 | 330,5 | 595,8 | 1 085,6 | 1 990,1 | 94,7 |
| Arbeitskräfte (AK) | 4,9 | 1,8 | 1,4 | 1,7 | 1,9 | 2,6 | 3,2 | 3,9 | 7,2 | 15,7 | 30,4 | 2,2 |
| **Angaben in €/Unternehmen** | | | | | | | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | . | 3 234 | 7 471 | 14 452 | 24 113 | 37 667 | 57 645 | 81 121 | 140 909 | 245 362 | 456 396 | 23 136 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 7 776 | 455 | 271 | 1 213 | 1 454 | 996 | 1 212 | 1 460 | 10 634 | 10 593 | 13 432 | 1 365 |
| Agrardieselvergütung | 360 | 571 | 898 | 1 765 | 2 831 | 4 353 | 6 148 | 7 724 | 13 685 | 26 169 | 47 715 | 2 632 |
| Ausgleichszulage | 16 | 445 | 664 | 1 090 | 1 615 | 1 916 | 2 855 | 3 921 | 7 939 | 14 626 | 25 327 | 1 480 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 171 | 1 194 | 2 254 | 4 322 | 7 003 | 10 913 | 13 840 | 23 378 | 30 230 | 44 289 | 77 560 | 6 080 |
| sonstige Zahlungen | 2 651 | 942 | 769 | 1 592 | 1 630 | 2 063 | 2 364 | 2 363 | 17 299 | 27 047 | 62 595 | 2 207 |
| **Zahlungen insgesamt in** | | | | | | | | | | | | |
| €/Unternehmen | 11 251 | 7 256 | 12 486 | 24 646 | 39 115 | 58 853 | 85 256 | 121 366 | 221 409 | 371 036 | 689 266 | 37 331 |
| €/ha LF | 994 | 448 | 421 | 434 | 406 | 397 | 366 | 367 | 372 | 342 | 346 | 394 |
| €/AK | 2 312 | 3 992 | 8 995 | 14 514 | 21 087 | 23 079 | 26 351 | 31 210 | 30 625 | 23 633 | 22 655 | 16 753 |
| in % der betrieblichen Erträge | *1,9* | *4,6* | *7,2* | *7,1* | *7,9* | *8,8* | *10,4* | *11,0* | *11,3* | *11,0* | *11,4* | *8,3* |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 39 061 | 24 478 | 27 169 | 42 634 | 57 325 | 62 069 | 56 712 | 76 185 | 65 339 | 57 158 | 53 653 | 46 804 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | *5,9* | *16,3* | *33,1* | *34,0* | *36,8* | *37,2* | *46,5* | *41,0* | *46,9* | *41,3* | *42,2* | *35,8* |

*Quelle: BMEL (723)*

Wie **Übersicht 17** verdeutlicht, gibt es im Vergleich der Betriebsformen große Unterschiede hinsichtlich der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen. Die Spanne des Anteils der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen reicht hier von 1,2 Prozent bei **Gartenbaubetrieben** bis zu 12,4 Prozent bei den **sonstigen Futterbaubetrieben**. Aufgrund der in der zweiten Jahreshälfte 2022 ausgeschütteten sog. Ersten Anpassungsbeihilfe und Kleinbeihilfe für Betriebe in den Sektoren, die von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine besonders betroffen waren, waren die „sonstigen Zahlungen" im WJ 2022/23 im Vergleich zu den Vorjahren und dem WJ 2023/24 in manchen Betriebsformen deutlich erhöht. Hierzu gehören etwa Wein- und Obstbaubetriebe sowie Veredlungs- und Gemischtbetriebe.

**Übersicht 17: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsform**
- 2023/24 -

| Kennzahl | Ackerbau | Gartenbau | Weinbau[1)] | Obstbau | Milch | Sonst. Futterbau | Veredlung | Gemischt | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Strukturdaten der Testbetriebe** | | | | | | | | | |
| Anteil der repräsentierten Betriebe in % | *20,5* | *3,0* | . | *1,9* | *34,4* | *10,8* | *11,7* | *13,0* | *100,0* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 € | 276 | 1 149 | . | 250 | 286 | 177 | 460 | 296 | 313 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 141,9 | 14,5 | . | 23,5 | 75,4 | 80,8 | 71,6 | 99,5 | 87,3 |
| Arbeitskräfte (AK) | 2,0 | 6,5 | . | 5,2 | 2,0 | 1,6 | 1,9 | 2,2 | 2,3 |
| **Angaben in €/Unternehmen** | | | | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | 31 871 | 3 915 | . | 6 083 | 19 179 | 25 035 | 16 705 | 24 620 | 21 539 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 628 | 483 | . | 1 727 | 1 427 | 589 | 1 294 | 1 478 | 1 098 |
| Agrardieselvergütung | 3 562 | 700 | . | 1 122 | 2 784 | 2 081 | 2 191 | 2 849 | 2 633 |
| Ausgleichszulage | 863 | 328 | . | 73 | 2 036 | 2 085 | 476 | 1 199 | 1 327 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 6 177 | 450 | . | 2 051 | 5 667 | 9 416 | 2 773 | 7 542 | 5 657 |
| sonstige Zahlungen | 1 017 | 1 982 | . | 5 730 | 1 405 | 1 736 | 2 294 | 2 295 | 1 741 |
| **Zahlungen insgesamt in** | | | | | | | | | |
| €/Unternehmen | 44 914 | 7 907 | . | 17 404 | 32 749 | 40 991 | 26 137 | 40 562 | 34 466 |
| €/ha LF | 317 | 546 | . | 740 | 434 | 507 | 365 | 408 | 395 |
| €/AK | 21 920 | 1 209 | . | 3 362 | 16 568 | 25 794 | 13 716 | 18 615 | 15 285 |
| % der betrieblichen Erträge | *10,3* | *1,2* | . | *4,3* | *8,2* | *12,4* | *3,1* | *7,7* | *7,3* |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 61 395 | 41 345 | . | 33 188 | 46 021 | 33 109 | 86 589 | 44 376 | 49 278 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | *35,7* | *2,9* | . | *10,1* | *36,0* | *77,9* | *15,8* | *41,9* | *31,0* |

1) Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen.

*Quelle: BMEL (723)*

Die zuvor dargestellten Unterschiede in den Produktionsschwerpunkten sowie in der Struktur führen auch regional zu Unterschieden in der Höhe der Direktzahlungen und Zuschüsse (**Übersicht 18**). Wie beschrieben variiert der Anteil an den Zahlungen zwischen den Betriebsformen z. T. deutlich, und wegen des relativ hohen Arbeitskräftebesatzes entfallen auf kleinere Betriebe je Arbeitskraft niedrigere unternehmensbezogene Zahlungen. In Bundesländern mit einer vergleichsweise kleinbetrieblichen Struktur oder mit einer großen Bedeutung von Betriebsformen, bei denen die Direktzahlungen eine geringe Rolle spielen, sind deshalb die Zahlungen je Arbeitskraft und Unternehmen in der Regel geringer. Während in den östlichen Bundesländern die Zahlungen mehr als 15 Prozent der betrieblichen Erträge ausmachen (Ausnahme Mecklenburg-Vorpommern: 11,4 %), ist der Anteil in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern deutlich kleiner.

**Übersicht 18: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Bundesländern**

• 2023/24 -

| Kennzahl | Schleswig-Holstein | Niedersachsen | Nordrhein-Westfalen | Hessen | Rheinland-Pfalz | Baden-Württemberg | Bayern | Saarland | Brandenburg | Mecklenburg-Vorpommern | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Strukturdaten der Testbetriebe** | | | | | | | | | | | | | |
| Anteil der repräsentierten Betriebe in % | *6,0* | *18,7* | *14,6* | *3,7* | *6,6* | *12,3* | *31,0* | *0,3* | *1,5* | *1,1* | *1,5* | *1,5* | *0,9* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 € | 375 | 425 | 479 | 255 | 227 | 215 | 209 | 194 | 385 | 444 | 333 | 433 | 299 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 115,1 | 94,6 | 68,4 | 116,3 | 74,5 | 65,9 | 62,3 | 127,5 | 254,5 | 277,8 | 159,2 | 318,7 | 169,1 |
| Arbeitskräfte (AK) | 2,2 | 2,3 | 2,3 | 1,9 | 3,4 | 2,3 | 1,9 | 1,9 | 2,5 | 2,5 | 2,9 | 2,9 | 2,3 |
| **Angaben in €/Unternehmen** | | | | | | | | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | 26 237 | 21 349 | 17 109 | 29 172 | 17 419 | 17 797 | 16 501 | 41 196 | 71 848 | 53 521 | 39 687 | 74 560 | 46 719 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 14 | 449 | 1 342 | 155 | 545 | 1 234 | 1 681 | 33 | 915 | 0 | 3 371 | 1 155 | 2 528 |
| Agrardieselvergütung | 3 452 | 3 092 | 2 530 | 3 130 | 2 108 | 2 128 | 2 088 | 2 796 | 4 194 | 6 547 | 3 070 | 6 273 | 3 063 |
| Ausgleichszulage | 0 | 31 | 554 | 3 014 | 750 | 1 408 | 2 227 | 3 728 | 4 088 | 6 | 4 678 | 2 000 | 4 822 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 1 942 | 3 327 | 2 639 | 9 431 | 5 887 | 6 192 | 6 431 | 4 659 | 19 106 | 6 487 | 14 142 | 20 728 | 14 843 |
| sonstige Zahlungen | 365 | 1 966 | 2 103 | 617 | 2 221 | 2 426 | 1 198 | 155 | 3 274 | 2 036 | 3 439 | 3 407 | 3 451 |
| **Zahlungen insgesamt in** | | | | | | | | | | | | | |
| €/Unternehmen | 32 051 | 30 444 | 26 673 | 45 902 | 30 515 | 31 669 | 30 613 | 52 569 | 103 693 | 70 684 | 69 223 | 108 442 | 74 878 |
| €/ha LF | 279 | 322 | 390 | 395 | 409 | 481 | 491 | 412 | 407 | 254 | 435 | 340 | 443 |
| €/AK | 14 873 | 13 054 | 11 728 | 24 109 | 8 848 | 14 013 | 16 025 | 27 809 | 41 515 | 28 025 | 23 956 | 37 150 | 32 007 |
| % der betrieblichen Erträge | *5,8* | *4,4* | *4,6* | *11,3* | *8,0* | *9,8* | *8,9* | *19,4* | *17,1* | *11,4* | *16,3* | *15,4* | *17,4* |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 40 176 | 68 129 | 55 395 | 49 562 | 36 251 | 35 983 | 43 821 | 38 745 | 58 209 | 43 345 | 41 967 | 70 740 | 57 354 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | *37,0* | *19,2* | *21,2* | *48,6* | *24,4* | *38,9* | *36,6* | *71,8* | *71,3* | *64,7* | *57,1* | *52,5* | *55,8* |

*Quelle: BMEL (723)*

**Regionale Verschiedenheiten** sind zum Teil auch durch die unterschiedlichen Angebote von weiteren Förderungen wie der Ausgleichszulage in den **benachteiligten Gebieten** oder den Agrarumweltmaßnahmen in den Bundesländern bedingt. In den benachteiligten Gebieten, in denen die Ausgleichszulage gezahlt wurde, erhielten die Haupterwerbsbetriebe unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 492 Euro je ha LF bzw. 21 838 Euro je AK. Bezogen auf die bewirtschaftete Fläche haben die in Berggebieten wirtschaftenden Betriebe mit 933 Euro je ha LF mit Abstand die höchsten Zahlungen erhalten. (**Übersicht 19**).

**Übersicht 19: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien**
- 2023/24 -

| Kennzahl | Betriebe ohne Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten | Betriebe mit Ausgleichszulage (Berggebiete) | Betriebe mit Ausgleichszulage (sonstige Gebiete) | Betriebe mit Ausgleichszulage (zusammen) | Betriebe nicht in benachteiligtem Gebiet | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Strukturdaten der Testbetriebe** | | | | | | |
| Anteil der repräsentierten Betriebe in % | *13,5* | *3,2* | *35,6* | *38,8* | *47,7* | *100,0* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 € | 376 | 128 | 231 | 222 | 370 | 313 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 91,7 | 40,8 | 88,5 | 84,6 | 88,2 | 87,3 |
| Arbeitskräfte (AK) | 2,2 | 1,6 | 1,9 | 1,9 | 2,5 | 2,3 |
| **Angaben in €/Unternehmen** | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | 21 225 | 16 825 | 23 629 | 23 067 | 20 386 | 21 539 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 782 | 3 998 | 1 603 | 1 801 | 616 | 1 098 |
| Agrardieselvergütung | 2 991 | 939 | 2 506 | 2 376 | 2 740 | 2 633 |
| Ausgleichszulage | 0 | 3 760 | 3 390 | 3 420 | 0 | 1 327 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 3 891 | 10 793 | 8 999 | 9 148 | 3 318 | 5 657 |
| sonstige Zahlungen | 2 199 | 1 773 | 1 476 | 1 501 | 1 807 | 1 741 |
| **Zahlungen insgesamt in** | | | | | | |
| €/Unternehmen | 31 702 | 38 098 | 41 948 | 41 630 | 29 424 | 34 466 |
| €/ha LF | 346 | 933 | 474 | 492 | 334 | 395 |
| €/AK | 14 183 | 24 419 | 21 651 | 21 838 | 11 566 | 15 285 |
| % der betrieblichen Erträge | *5,5* | *18,8* | *11,5* | *11,9* | *5,4* | *7,3* |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 56 356 | 36 166 | 44 871 | 44 282 | 50 567 | 49 278 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | *25,2* | *67,5* | *48,3* | *49,3* | *22,9* | *31,0* |

*Quelle: BMEL (723)*

# 3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

## 3.1 Haupterwerbsbetriebe

Die verfügbaren Finanzmittel der landwirtschaftlichen Betriebe setzen sich aus Gewinn und Einlagen zusammen. Quelle der Einlagen sind die nichtlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünfte, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und sonstige Einkünfte. Weitere Finanzmittel, die den Unternehmerinnen und Unternehmern zur Verfügung stehen, sind Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhung der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen.

Trotz der beschriebenen rückläufigen Gewinnentwicklung standen den Haupterwerbsbetrieben im WJ 2023/24 mit 232 662 Euro Finanzmittel in etwa gleicher Höhe wie im vergangenen WJ zur Verfügung (-2,2 %). Hinsichtlich der Mittelherkunft ging der größte Teil auf Abschreibungen und Abgänge zurück. Einlagen aus Privatvermögen sowie Sonstige Einlagen machten ebenfalls einen hohen Anteil aus. Im WJ 2023/24 gab es eine Zunahme an Verbindlichkeiten i. H. v. 3 760 Euro. Im Vorjahr waren die Verbindlichkeiten noch unverändert geblieben. Verwendet wurden die Finanzmittel zu etwa 18 Prozent für die Lebenshaltung (WJ 2022/23: 17 %) und zu rd. 24 Prozent zur Bildung von Privatvermögen (WJ 2022/23: 16 %). Nach Abzug der Entnahmen und unter Berücksichtigung von Veränderungen im Finanzumlaufvermögen standen im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 68 731 Euro (WJ 2022/23: 77 767 €) für Investitionen zur Verfügung (**Übersicht 20**).

**Übersicht 20: Mittelherkunft und -verwendung in den Haupterwerbsbetrieben**
- 2023/24 -

| Herkunft | € je Unternehmen | Verwendung | € je Unternehmen |
|---|---|---|---|
| Gewinn | 86 552 | Finanzmittel insgesamt | 232 662 |
| + Einlagen insgesamt | 92 784 | - Entnahmen insgesamt | 163 931 |
| dar. Einlagen aus nichtldw. Erwerbseinkünften | 17 910 | dar. Entnahmen für die Lebenshaltung | 41 590 |
| Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften | 4 795 | Entnahmen für das Altenteil | 4 763 |
| Einlagen aus Privatvermögen | 40 347 | Entnahmen für private Versicherungen | 12 504 |
| Einlagen aus Einkommensübertragungen | 1 242 | Entnahmen für private Steuern | 25 188 |
| Sonstige Einlagen | 28 489 | Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen | 54 659 |
| + Abschreibungen, Abgänge | 48 052 | Sonstige Entnahmen [1)] | 25 227 |
| + Zunahme von Verbindlichkeiten | 3 760 | - Abnahme von Verbindlichkeiten | - |
| + Abnahme von Finanzumlaufvermögen | 1 514 | - Zunahme von Finanzumlaufvermögen | - |
| = Finanzmittel insgesamt | 232 662 | = für Investitionen verfügbares Kapital | 68 731 |

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

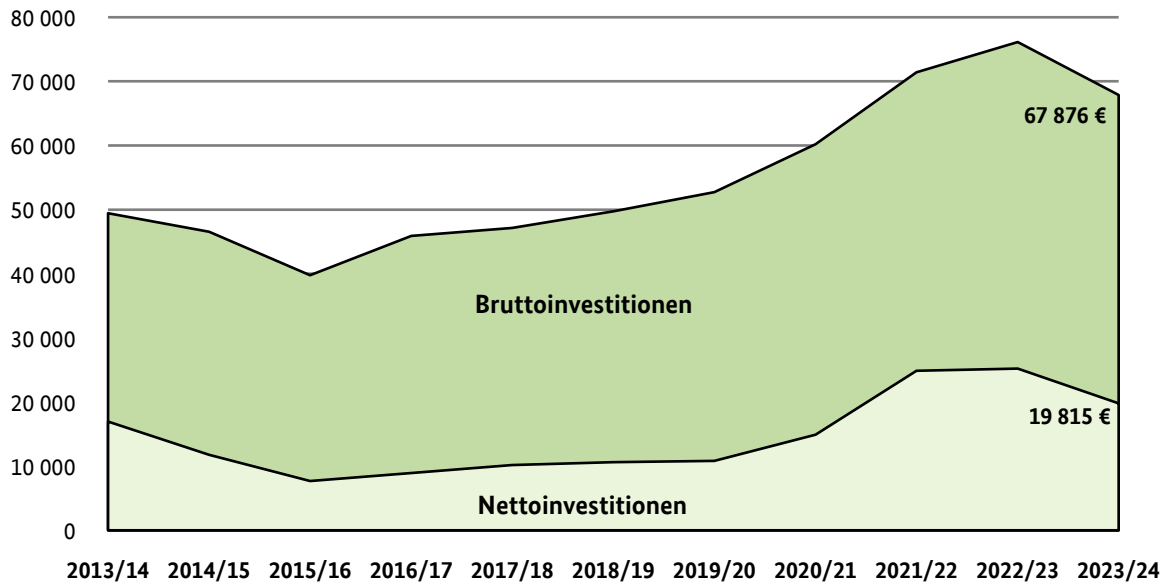
*Quelle: BMEL (723)*

Wie **Schaubild 9** verdeutlicht, sanken, nach einem Hoch im Vorjahr, die Bruttoinvestitionen der Haupterwerbsbetriebe im WJ 2023/24 wieder. Je Haupterwerbsbetrieb sanken die Bruttoinvestitionen um 8 259 Euro (Vorjahr: +4 724 €) auf 67 876 Euro und die Nettoinvestitionen um 5 401 Euro (Vorjahr: +342 €) auf 19 815 Euro ab.

Bei der Entwicklung der Investitionstätigkeit zeigten sich entsprechend der vorgenannten Werte Unterschiede zum vorangegangenen WJ. Nachdem in diesem die Bruttoinvestitionen noch in den Milchvieh- und Futterbaubetrieben zugenommen hatten, waren es im WJ 2023/24 allein die Schweinezuchtbetriebe (+67,3 %), in denen die Bruttoinvestitionen deutlich zugenommen haben. Im Futterbau (-23,5 %) und im Gartenbau (-27,8 %) kam es hingegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttoinvestitionen.

Mehr als die Hälfte der Bruttoinvestitionen entfiel auf technische Anlagen und Maschinen, knapp 10 Prozent auf Boden und knapp 4 Prozent auf Gebäude und bauliche Anlagen. Der Rest der Investitionen wurde für Vorräte aufgewendet.

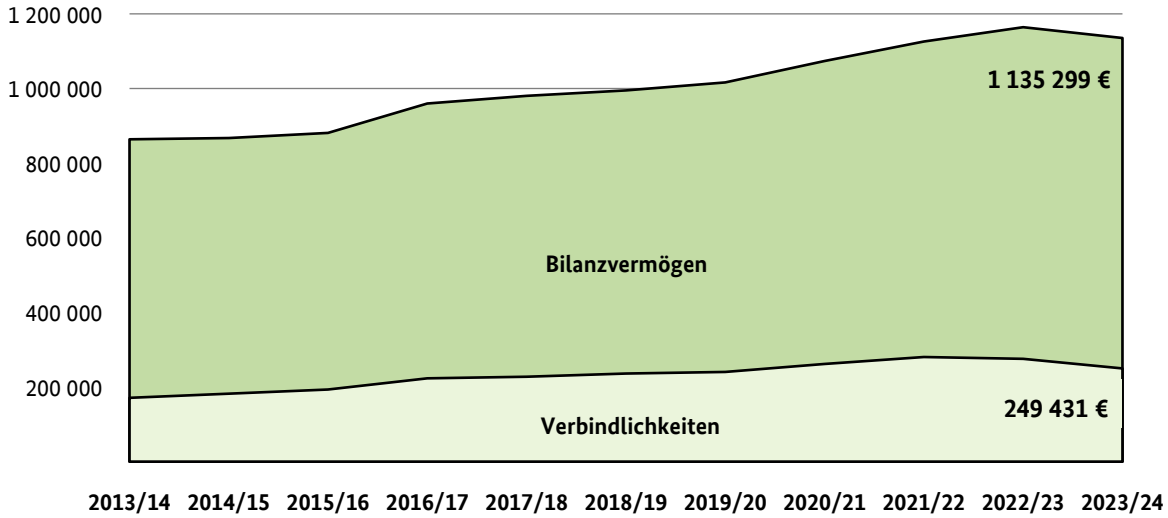
**Schaubild 9: Investitionen der Haupterwerbsbetriebe**
- Euro je Unternehmen -




*Quelle: BMEL (723)*

Die Verbindlichkeiten der Haupterwerbsbetriebe beliefen sich im WJ 2023/24 im Durchschnitt auf 249 431 Euro je Unternehmen. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um etwa 9,3 Prozent ab. Wie in den letzten WJen machten sie damit knapp ein Viertel des Bilanzvermögens i. H. v. 1 135 299 Euro aus (**Schaubild 10**).

**Schaubild 10: Bilanzvermögen und Verbindlichkeiten in den Haupterwerbsbetrieben**
- Euro je Unternehmen -




*Quelle: BMEL (723)*

Im Durchschnitt der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe lag der Fremdkapitaleinsatz gemessen am Verschuldungsgrad bei 23,2 Prozent. Der Verschuldungsgrad, bei dem das bilanzanalytische Fremdkapital in Relation zum Bilanzvermögen gesetzt wird (siehe auch Kapitel 5 „Methodische Erläuterungen“), betrug bei 61,8 Prozent der Haupterwerbsbetriebe weniger als 20 Prozent. Bei etwa 4,3 Prozent der Betriebe lag der Verschuldungsgrad jedoch zwischen 70 und 100 Prozent und bei 1,8 Prozent der Betriebe überstieg das bilanzanalytische Fremdkapital sogar das Bilanzvermögen (**Übersicht 21**).

Die Verbindlichkeiten in ihrer absoluten Höhe sind alleine kein hinreichender Parameter für die Beurteilung der finanziellen Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens. Auch der Umfang des Kapitaldienstes sowie die Eigenkapitalhöhe und -veränderung sind zu beachten. Für die Beurteilung der Stabilität landwirtschaftlicher Unternehmen ist die Entwicklung des Eigenkapitals von besonderer Bedeutung.

## Übersicht 21: Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad in Haupterwerbsbetrieben
- 2023/24 -

| Kennzahl | Einheit | Verschuldungsgrad in % < 20 | Verschuldungsgrad in % 20 - 40 | Verschuldungsgrad in % 40 - 70 | Verschuldungsgrad in % 70 – 100 | Verschuldungsgrad in % 100 | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anteil der repräsentierten Betriebe | % | *61,8* | *19,1* | *12,9* | *4,3* | *1,8* | *100,0* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 233 | 444 | 454 | 444 | 349 | 313 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 72,8 | 100,3 | 121,7 | 131,9 | 91,6 | 87,3 |
| Arbeitskräfte | AK | 1,9 | 2,7 | 2,9 | 2,9 | 2,3 | 2,3 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 14 673 | 12 387 | 10 924 | 9 093 | 7 813 | 13 008 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/Untern. | 1 068 280 | 1 242 510 | 1 329 502 | 1 199 292 | 715 507 | 1 135 299 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 13 595 | 8 715 | 4 878 | 1 274 | -1 606 | 9 854 |
| Eigenkapitalquote | % | *92,7* | *70,5* | *44,7* | *14,1* | *-20,6* | *75,8* |
| Eigenkapitalveränderung, Bilanz | €/ha LF | 144 | 286 | 67 | - 37 | - 213 | 142 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 951 | 3 439 | 5 517 | 7 141 | 7 362 | 2 858 |
| dar.: ggü. Kreditinstituten | €/ha LF | 612 | 2 767 | 4 698 | 5 860 | 5 174 | 2 262 |
| dar.: kurzfristige | €/ha LF | 110 | 518 | 1 222 | 1 989 | 2 126 | 561 |
| Verbindlichkeiten | €/Untern. | 69 205 | 344 959 | 671 455 | 941 895 | 674 232 | 249 431 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | €/ha LF | - 90 | 24 | 181 | 591 | 603 | 43 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | - 449 | 2 206 | 4 453 | 6 266 | 6 567 | 1 601 |
| Veränderung Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | - 10 | - 23 | 144 | 515 | 517 | 60 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 625 | 886 | 990 | 1 021 | 797 | 778 |
| Bruttoinvestitionen | €/Untern. | 45 471 | 88 854 | 120 513 | 134 611 | 72 954 | 67 876 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | 130 | 270 | 355 | 479 | 269 | 227 |
| Nettoinvestitionen | €/Untern. | 9 484 | 27 054 | 43 161 | 63 178 | 24 607 | 19 815 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 5 058 | 5 852 | 5 858 | 5 557 | 5 739 | 5 423 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 3 899 | 4 737 | 4 937 | 4 907 | 5 222 | 4 363 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | €/ha LF | 16 | 68 | 121 | 179 | 198 | 61 |
| Gewinn | €/ha LF | 1 139 | 1 038 | 784 | 456 | 314 | 992 |
| Gewinn | €/Untern. | 82 927 | 104 124 | 95 426 | 60 114 | 28 777 | 86 552 |
| Gewinn + Personalaufwand | €/AK | 50 682 | 52 164 | 47 601 | 36 544 | 27 523 | 49 278 |
| Umsatzrentabilität | % | *7,6* | *7,7* | *5,2* | *0,6* | *-5,0* | *6,4* |
| Cashflow II | €/Untern. | 55 037 | 99 895 | 110 056 | 74 444 | 22 604 | 70 929 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | *2,7* | *4,2* | *3,9* | *2,3* | *-1,1* | *3,1* |
| Eigenkapitalrentabilität | % | *2,8* | *5,2* | *6,2* | *2,5* | *17,8* | *3,5* |
| Verschuldungsgrad | % | *7,1* | *29,1* | *52,9* | *82,7* | *100,0* | *23,2* |
| Finanzierungskraft | €/Untern. | 156 906 | 223 546 | 239 612 | 189 900 | 95 442 | 180 592 |

*Quelle: BMEL (723)*

Um zu beurteilen, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt, wird die Eigenkapitalveränderung herangezogen. Mit 12 371 Euro je Unternehmen lag die Eigenkapitalbildung im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe im WJ 2023/24 insgesamt deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren. Die höchste Eigenkapitalbildung verzeichneten im WJ 2023/24 die Veredlungsbetriebe. Den größten Rückgang an Eigenkapitalbildung verzeichneten hingegen die Milchviehbetriebe und die Gartenbaubetriebe (Rückgang von etwa 50 000 € bzw. 46 000 €). Lediglich Veredlungs-, Obstbau- und Pflanzenbauverbundbetriebe konnten positive Eigenkapitalveränderungen verzeichnen (vgl. Gewinn- und Einkommensentwicklung dieser Gruppe). Der Unterschied in der Höhe der Eigenkapitalveränderung ist dabei im abgelaufenen Wirtschaftsjahr sowohl zwischen mittleren und größeren Betrieben als auch zwischen kleineren und größeren Betrieben weiterhin stark ausgeprägt (**Übersicht 22**).

**Übersicht 22: Eigenkapitalveränderung in Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen und Größenklassen**
- Euro je Unternehmen -

| Betriebsform | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | 2023/24 |
|---|---|---|---|---|---|
| Ackerbau | 12 911 | 16 383 | 36 864 | 43 453 | 26 002 |
| Gartenbau | 22 611 | 39 968 | 29 712 | 46 148 | 109 |
| Dauerkulturen[1)] | . | . | . | . | . |
| Weinbau[1)] | . | . | . | . | . |
| Obstbau | 24 946 | 34 631 | -2 280 | -17 686 | 11 275 |
| Futterbau | 476 | 10 088 | 32 268 | 43 562 | - 542 |
| Milch | 1 219 | 12 349 | 36 877 | 54 828 | 4 086 |
| Sonst. Futterbau | -2 072 | 3 070 | 17 834 | 7 986 | -15 285 |
| Veredlung | 53 679 | -12 327 | 10 182 | 36 816 | 45 396 |
| Gemischt (Verbund) | 14 394 | 7 502 | 29 719 | 35 245 | 20 335 |
| Pflanzenbauverbund | 15 806 | 23 905 | 46 287 | 8 592 | 11 292 |
| Viehhaltungsverbund | 7 866 | 17 653 | 34 629 | 38 412 | 31 840 |
| Pflanzenbau-Viehhaltung | 16 125 | 2 221 | 25 878 | 38 180 | 18 200 |
| **Betriebsgröße in 1 000 €** | | | | | |
| **Standard-Output (SO)** | | | | | |
| Kleinere (50 - 100 SO) | 94 | 3 002 | 5 762 | 2 989 | -15 594 |
| Mittlere (100 - 250 SO) | 4 380 | 11 020 | 19 766 | 19 960 | 1 421 |
| Größere (250 und mehr SO) | 27 172 | 13 544 | 52 593 | 77 882 | 38 295 |
| **Insgesamt** | **11 704** | **10 167** | **29 523** | **38 604** | **12 371** |

1) Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen

*Quelle: BMEL (723)*

Wie in den Vorjahren wies die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe auch im WJ 2023/24 eine breite Streuung auf. Rd. 46 Prozent (Vorjahr ca. 32 %) der Betriebe mussten eine negative Eigenkapitalveränderung verzeichnen, darunter 26 Prozent (Vorjahr 18,1 %) eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 Euro je ha. Dagegen erreichten 32,2 Prozent (Vorjahr rd. 45 %) der Betriebe eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 Euro je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch zunehmende Verbindlichkeiten und geringere bzw. negative Rentabilitätskennzahlen (**Übersicht 23**).

**Übersicht 23: Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF in Haupterwerbsbetrieben**
- 2023/24 -

| Eigenkapitalveränderung (Bilanz) von ... bis unter ... € je ha LF | Einheit | unter -400 | - 400 bis -200 | - 200 bis 0 | 0 bis 200 | 200 bis 400 | 400 und mehr | Ins-gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anteil der repräsentierten Betriebe | % | *26,0* | *7,9* | *11,9* | *11,7* | *10,3* | *32,2* | *100* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 295 | 270 | 271 | 263 | 311 | 373 | 313 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 58,0 | 99,9 | 106,6 | 118,8 | 112,5 | 81,2 | 87,3 |
| Arbeitskräfte | AK | 2,3 | 2,1 | 1,9 | 1,9 | 2,1 | 2,5 | 2,3 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 17 384 | 11 669 | 9 678 | 8 518 | 10 437 | 16 012 | 13 008 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/Untern. | 1 008 280 | 1 165 705 | 1 031 824 | 1 011 614 | 1 174 547 | 1 300 844 | 1 135 299 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 13 151 | 8 815 | 7 093 | 6 374 | 7 947 | 12 285 | 9 854 |
| Eigenkapitalquote | % | *75,6* | *75,5* | *73,3* | *74,8* | *76,1* | *76,7* | *75,8* |
| Eigenkapitalveränderung, Bilanz | €/ha LF | -1 413 | - 292 | - 92 | 98 | 290 | 1 240 | 142 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 3 609 | 2 643 | 2 383 | 1 972 | 2 275 | 3 446 | 2 858 |
| dar.: Verbindlichk. ggü. Kreditinstituten | €/ha LF | 2 771 | 2 053 | 1 881 | 1 626 | 1 864 | 2 729 | 2 262 |
| dar.: kurzfristig | €/ha LF | 640 | 395 | 407 | 368 | 508 | 767 | 561 |
| Verbindlichkeiten | €/Untern. | 209 314 | 264 074 | 254 045 | 234 216 | 256 010 | 279 934 | 249 431 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | €/ha LF | 375 | 159 | 97 | - 73 | - 31 | - 115 | 43 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 2 074 | 1 802 | 1 668 | 1 315 | 1 388 | 1 482 | 1 601 |
| Veränderung Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 1 171 | 277 | 186 | - 65 | - 74 | - 581 | 60 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 673 | 414 | 493 | 395 | 641 | 1 349 | 778 |
| Bruttoinvestitionen | €/Untern. | 39 053 | 41 356 | 52 587 | 46 852 | 72 154 | 109 558 | 67 876 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | - 64 | - 19 | 91 | 35 | 198 | 649 | 227 |
| Nettoinvestitionen | €/Untern. | -3 693 | -1 876 | 9 728 | 4 138 | 22 302 | 52 734 | 19 815 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 6 809 | 3 946 | 3 792 | 3 350 | 4 325 | 7 441 | 5 423 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 5 855 | 3 385 | 3 192 | 2 707 | 3 479 | 5 630 | 4 363 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | €/ha LF | 79 | 61 | 52 | 44 | 48 | 69 | 61 |
| Gewinn | €/ha LF | 864 | 496 | 542 | 592 | 795 | 1 731 | 992 |
| Gewinn | €/Untern. | 50 117 | 49 571 | 57 789 | 70 297 | 89 413 | 140 648 | 86 552 |
| Gewinn + Personalaufwand | €/AK | 32 811 | 32 678 | 38 840 | 45 587 | 52 267 | 68 158 | 49 278 |
| Umsatzrentabilität | % | *-1,6* | *-1,5* | *0,7* | *3,9* | *7,1* | *13,7* | *6,4* |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | *-0,2* | *0,0* | *0,8* | *2,1* | *3,4* | *6,8* | *3,1* |
| Eigenkapitalrentabilität | % | *-0,8* | *-0,7* | *0,4* | *2,1* | *3,8* | *8,3* | *3,5* |
| Cashflow II | €/Untern. | -9 746 | 19 848 | 37 251 | 57 895 | 85 389 | 161 169 | 70 929 |
| Fremdkapitaldeckung II | % | *138,8* | *123,7* | *125,1* | *131,7* | *147,4* | *171,1* | *147,6* |
| Verschuldungsgrad | % | *22,4* | *23,7* | *25,9* | *24,5* | *23,0* | *22,6* | *23,2* |

*Quelle: BMEL (723)*

## 3.2 Juristische Personen in den östlichen Bundesländern

Im Folgenden werden Einkommensverwendung, Finanzierung und Investitionen der Betriebe in der Rechtsform juristischer Personen dargestellt. Die Betriebe dieser Gruppe haben im WJ 2023/24 ca. 26 Prozent mehr investiert als im Vorjahr. Die Bruttoinvestitionen beliefen sich je Unternehmen auf 639 381 Euro (Vorjahr 507 541 €). Die Nettoinvestitionen stiegen auf 240 951 Euro (Vorjahr 132 762 €) an. Bei den juristischen Personen war der relative Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvermögen geringer als bei den Haupterwerbsbetrieben. Die Eigenkapitalquote, die das Eigenkapital in Relation zum Gesamtkapital setzt, betrug 53,9 Prozent und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (55 %) kaum verändert (**Übersicht 24**). Dagegen lag in den Haupterwerbsbetrieben die Eigenkapitalquote bei 75,8 Prozent (**vgl. Übersicht 21**).

Auch den Fremdkapitaleinsatz der juristischen Personen verdeutlicht **Übersicht 24** anhand des Verschuldungsgrades. Danach betrug dieser bei etwa 43 Prozent der Betriebe weniger als 40 Prozent. Bei etwa 57 Prozent der Betriebe lag der Verschuldungsgrad zwischen 40 und 100 Prozent und bei weniger als 1 Prozent der Betriebe überstieg das bilanzanalytische Fremdkapital das Bilanzvermögen.

**Übersicht 24: Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad der Juristischen Personen**
- 2023/24 -

| Kennzahl | Einheit | Verschuldungsgrad in % < 20 | Verschuldungsgrad in % 20 - 40 | Verschuldungsgrad in % 40 - 70 | Verschuldungsgrad in % 70 – 100 | Verschuldungsgrad in % 100 | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anteil der repräsentierten Betriebe | % | *14,0* | *29,1* | *35,6* | *21,1* | *0,2* | *100,0* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 1 545 | 2 870 | 2 000 | 2 064 | 2 201 | 2 204 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 811, 1 | 1394, 3 | 1003, 4 | 736, 8 | 259, 9 | 1032, 1 |
| dar.: Zugepachtete LF (netto) | ha | 537, 8 | 881, 4 | 660, 6 | 387, 9 | 259, 9 | 649, 1 |
| Arbeitskräfte | AK | 12,0 | 23,0 | 16,3 | 12,1 | 103,1 | 17,0 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 7 140 | 7 079 | 6 626 | 7 711 | 28 899 | 7 038 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/Untern. | 5 791 109 | 9 870 163 | 6 648 034 | 5 681 584 | 7 511 772 | 7 263 490 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 6 222 | 4 822 | 3 069 | 1 028 | - 334 | 3 794 |
| Eigenkapitalquote | % | *87,2* | *68,2* | *46,3* | *13,4* | *-1,2* | *53,9* |
| Eigenkapitalveränderung, Bilanz | €/ha LF | 276 | 171 € | 149 € | - 119 | -1 997 | 130 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 586 | 1 790 | 3 089 | 6 177 | 28 557 | 2 785 |
| dar.: ggü. Kreditinstitute | €/ha LF | 356 | 1 397 | 2 463 | 4 492 | 22 995 | 2 132 |
| dar.: kurzfristige | €/ha LF | 81 | 271 | 489 | 975 | 16 923 | 442 |
| Verbindlichkeiten | €/Untern. | 475 629 | 2 495 592 | 3 099 213 | 4 550 679 | 7 422 759 | 2 874 441 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | €/ha LF | - 65 | 11 | 115 | 359 | -1 781 | 90 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | -1 462 | 565 | 2 189 | 5 051 | 15 993 | 1 590 |
| Veränderung Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | - 112 | 9 | 45 | 614 | - 196 | 99 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 416 | 594 | 561 | 978 | -1 242 | 620 |
| Bruttoinvestitionen | €/Untern. | 337 132 | 827 844 | 562 633 | 720 599 | -322 807 | 639 381 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | 111 | 181 | 200 | 551 | -3 154 | 233 |
| Nettoinvestitionen | €/Untern. | 90 076 | 251 784 | 200 891 | 406 028 | -819 919 | 240 951 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 3 229 | 3 657 | 3 452 | 4 319 | 13 413 | 3 645 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 2 866 | 3 371 | 3 202 | 3 981 | 15 979 | 3 357 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | €/ha LF | 8 | 33 | 66 | 149 | 1 678 | 60 |
| Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern | €/ha LF | 473 | 329 | 241 | 189 | -3 431 | 291 |
| Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern | €/Untern. | 383 629 | 459 039 | 241 456 | 139 018 | -891 897 | 300 129 |
| Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand | €/AK | 69 001 | 58 029 | 51 316 | 50 409 | 14 117 | 55 000 |
| Umsatzrentabilität | % | *12,3* | *7,4* | *5,8* | *3,9* | *-20,2* | *6,7* |
| Cashflow II | €/Untern. | 473 960 | 721 161 | 498 442 | 394 484 | 210 321 | 537 128 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | *5,7* | *4,3* | *4,0* | *4,1* | *-3,6* | *4,3* |
| Eigenkapitalrentabilität | % | *6,4* | *5,6* | *6,5* | *16,2* | *811,7* | *6,4* |
| Verschuldungsgrad | % | *12,3* | *30,9* | *52,5* | *84,3* | *100,0* | *44,9* |
| Finanzierungskraft | €/Untern. | 2 135 595 | 2 428 725 | 1 400 979 | 1 223 383 | 3 476 129 | 1 770 062 |

*Quelle: BMEL (723)*

Auch die Eigenkapitalbildung der juristischen Personen zeigt eine breite Streuung zwischen den Betrieben (**Übersicht 25**). Knapp 31,5 Prozent der Betriebe hatten im WJ 2023/24 eine negative Eigenkapitalveränderung (Vorjahr 9 %). Gleichzeitig konnten 20,4 Prozent der Betriebe ihr Eigenkapital um mehr als 400 Euro je ha LF erhöhen (Vorjahr 23,7 %). Die Situation der Betriebe mit negativer oder schwach positiver Eigenkapitalveränderung spiegelt sich auch in geringen bzw. negativen Werten der Rentabilitätskennzahlen wider.

## Übersicht 25: Kennzahlen nach Eigenkapitalveränderung je ha LF der Juristischen Personen

• 2023/24 –

| Eigenkapitalveränderung von ... bis unter ... € je ha LF | Einheit | unter 0 | 0 bis 100 | 100 bis 200 | 200 bis 300 | 300 bis 400 | 400 und mehr | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anteil der repräsentierten Betriebe | % | *31,5* | *21,0* | *10,4* | *10,1* | *6,6* | *20,4* | *100,0* |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 2 409 | 2 045 | 2 611 | 2 026 | 1 720 | 2 087 | 2 204 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 1 111,7 | 1 128,9 | 1 385,2 | 1 152,3 | 919,6 | 607,1 | 1 032,1 |
| dar.: Zugepachtete LF (netto) | ha | 639,0 | 757,8 | 910,8 | 678,9 | 642,3 | 407,4 | 649,1 |
| Arbeitskräfte | AK | 18,0 | 16,4 | 20,3 | 15,6 | 14,3 | 16,0 | 17,0 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 6 083 | 6 161 | 6 556 | 6 984 | 7 092 | 11 995 | 7 038 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/Untern. | 6 762 219 | 6 955 544 | 9 080 732 | 8 047 562 | 6 522 573 | 7 281 923 | 7 263 490 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 2 708 | 2 890 | 4 217 | 4 757 | 4 657 | 6 774 | 3 794 |
| Eigenkapitalquote | % | *44,5* | *47,0* | *64,4* | *68,2* | *65,7* | *56,5* | *53,9* |
| Eigenkapitalveränderung, Bilanz | €/ha LF | - 204 | 43 | 147 | 248 | 360 | 996 | 130 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 3 028 | 2 867 | 1 932 | 1 833 | 1 980 | 4 220 | 2 785 |
| dar.: ggü. Kreditinstitute | €/ha LF | 2 426 | 2 166 | 1 487 | 1 462 | 1 470 | 2 933 | 2 132 |
| dar.: kurzfristige | €/ha LF | 371 | 635 | 235 | 433 | 406 | 539 | 442 |
| Verbindlichkeiten | €/Untern. | 3 365 718 | 3 236 587 | 2 676 719 | 2 112 048 | 1 820 827 | 2 561 784 | 2 874 441 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | €/ha LF | 143 | 158 | 38 | 40 | 31 | - 55 | 90 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 2 209 | 1 993 | 935 | 646 | 484 | 1 260 | 1 590 |
| Veränderung Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 314 | 183 | 61 | 40 | - 81 | - 478 | 99 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 517 | 492 | 507 | 572 | 699 | 1 290 | 620 |
| Bruttoinvestitionen | €/Untern. | 574 879 | 554 963 | 701 731 | 658 791 | 642 786 | 783 384 | 639 381 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | 92 | 208 | 192 | 283 | 268 | 665 | 233 |
| Nettoinvestitionen | €/Untern. | 102 627 | 235 161 | 266 243 | 326 224 | 246 487 | 403 522 | 240 951 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 3 034 | 2 856 | 3 119 | 2 993 | 3 446 | 8 201 | 3 645 |
| dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse | €/Untern. | 347 921 | 413 078 | 469 080 | 384 817 | 334 907 | 265 807 | 360 288 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 3 019 | 2 692 | 2 883 | 2 635 | 3 032 | 6 969 | 3 357 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | €/ha LF | 73 | 61 | 33 | 35 | 37 | 90 | 60 |
| Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern | €/ha LF | - 51 | 113 | 270 | 428 | 522 | 1 379 | 291 |
| Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern | € | - 57 222 | 128 096 | 374 607 | 493 086 | 479 974 | 837 124 | 300 129 |
| Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand | €/AK | 34 995 | 47 168 | 57 795 | 67 761 | 68 930 | 85 878 | 55 000 |
| Umsatzrentabilität | % | *-1,9* | *3,4* | *7,1* | *11,7* | *12,9* | *14,5* | *6,7* |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | *0,2* | *2,6* | *3,9* | *5,5* | *6,8* | *10,7* | *4,3* |
| Eigenkapitalrentabilität | % | *-2,1* | *3,4* | *5,3* | *7,4* | *9,5* | *17,6* | *6,4* |
| Cashflow II | €/Untern. | 233 145 | 346 041 | 630 903 | 601 862 | 750 170 | 1054 231 | 537 128 |
| Fremdkapitaldeckung II | % | *90,1* | *92,9* | *138,5* | *144,6* | *157,3* | *130,1* | *110,5* |
| Verschuldungsgrad | % | *54,1* | *51,9* | *34,7* | *31,3* | *33,3* | *41,9* | *44,9* |

*Quelle: BMEL (723)*

# 4. Landwirtschaft in der Europäischen Union

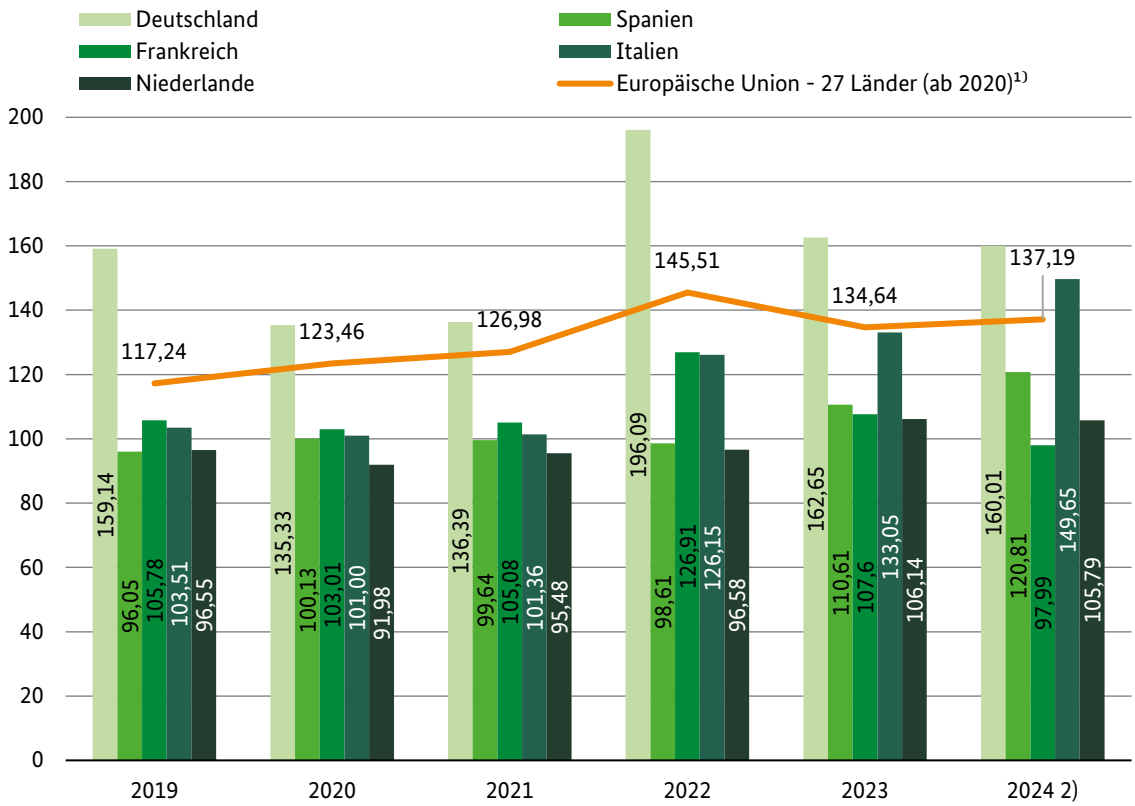
## 4.1 Einkommensentwicklung im Kalenderjahr 2024

Das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) hat Schätzungen zu der Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU (27) für das Kalenderjahr 2024 veröffentlicht (**Schaubild 11**). Dabei wird als Indikator für die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU-Mitgliedstaaten u. a. die reale Nettowertschöpfung je Arbeitskraft verwendet. Die Nettowertschöpfung (zu Faktorkosten) dient der Entlohnung aller Produktionsfaktoren und wird daher auch als Faktoreinkommen bezeichnet. Die Berechnung und Vorschätzung erfolgt in den Mitgliedstaaten einheitlich im Rahmen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die Ermittlung realer Werte geschieht durch Deflationierung mit dem Preisindex für das Bruttoinlandsprodukt.

Nach den Daten dieser Schätzung - die sich erfahrungsgemäß noch ändern können - nahm das reale landwirtschaftliche Einkommen (Faktoreinkommen) je Arbeitskraft 2024 im EU (27)-Durchschnitt um 1,9 Prozent zu. Der Produktionswert des Sektors sank nominal leicht (-1,47 %). Der Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung sank dabei nominal um knapp 2,5 Prozent. Hierfür waren Preis- und Mengenrückgänge bei Getreide (v. a. Weizen und Roggen) sowie bei Zuckerrüben maßgeblich. Hintergrund für die rückläufigen Erträge beim Wintergetreide waren feuchte Witterungsbedingungen im Frühjahr 2024 sowie bei der Zuckerrübe vermutlich Qualitätsprobleme. Gesteigerte Produktionswerte gab es dagegen preis- und mengenbedingt für Kartoffeln und Obst. Der nominale Produktionswert der tierischen Erzeugung ist nach Zuwächsen im Jahr 2023 in etwa stabil geblieben (-0,57 %). Preisbedingte Zuwächse der Werte der Tierproduktion (v. a. Rinder sowie Schafe und Ziegen) standen dabei preisbedingten Rückgängen der Eier- und Schweineproduktion gegenüber. Die Milchproduktion hat sich stabil entwickelt. Die Vorleistungen des Sektors sind um knapp 6 Prozent zurückgegangen. Bei etwa unveränderten Abschreibungen, einer um knapp 4,5 Prozent höheren Bruttowertschöpfung und einem nach dieser Schätzung um etwa 5 Prozent gestiegenen Arbeitnehmerentgelt führt dies zu einem Anstieg des nominalen Faktoreinkommens in der EU (27) von knapp 4 Prozent.

Für die deutsche Landwirtschaft wird für 2024 nach vorläufigen Schätzungen mit einem Rückgang des realen Faktoreinkommens je Arbeitskraft von etwa 1,6 Prozent gerechnet. Der Indexwert 160,01 (Basis: 2015 = 100) zeigt an, dass das reale Faktoreinkommen im Jahr 2024 etwa 60 Prozentpunkte oberhalb des Niveaus der Vergleichsbasis aus dem Jahr 2015 lag (**Schaubild 11**). Der nominale Produktionswert des Landwirtschaftssektors blieb im Jahr 2024 in etwa stabil (-0,99 Prozent). Der Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung sank dabei moderat um knapp 2 Prozent. Hierbei standen preis- und mengenbedingte Rückgänge des Produktionswerts von Getreide dem mengenbedingt gestiegenen Produktionswerten von Kartoffeln gegenüber. Beim Wintergetreide gab es witterungsbedingt Schwierigkeiten bei der Aussaat und den Frühjahrsarbeiten. Auch der nominale Produktionswert der tierischen Erzeugung ist in etwa unverändert geblieben (+0,24 %). Der preisbedingte Rückgang des Produktionswertes für Schweine stand einem preis- und mengenbedingten Anstieg des Produktionswerts für Rinder (+8,03 %) und Milch (+3,68 %) gegenüber. Bei rückläufigen Vorleistungen (-4,59 %) und um rd. 3 Prozent gestiegenen Abschreibungen ergab sich eine Steigerung der Bruttowertschöpfung von 4,5 Prozent und des Arbeitnehmerentgeltes von rd. 5 Prozent. Das nominale Faktoreinkommen ist etwa stabil geblieben (-0,16 %).

**Schaubild 11: Reales Faktoreinkommen in der Landwirtschaft je AK in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten**
- Index, 2015 = 100 -



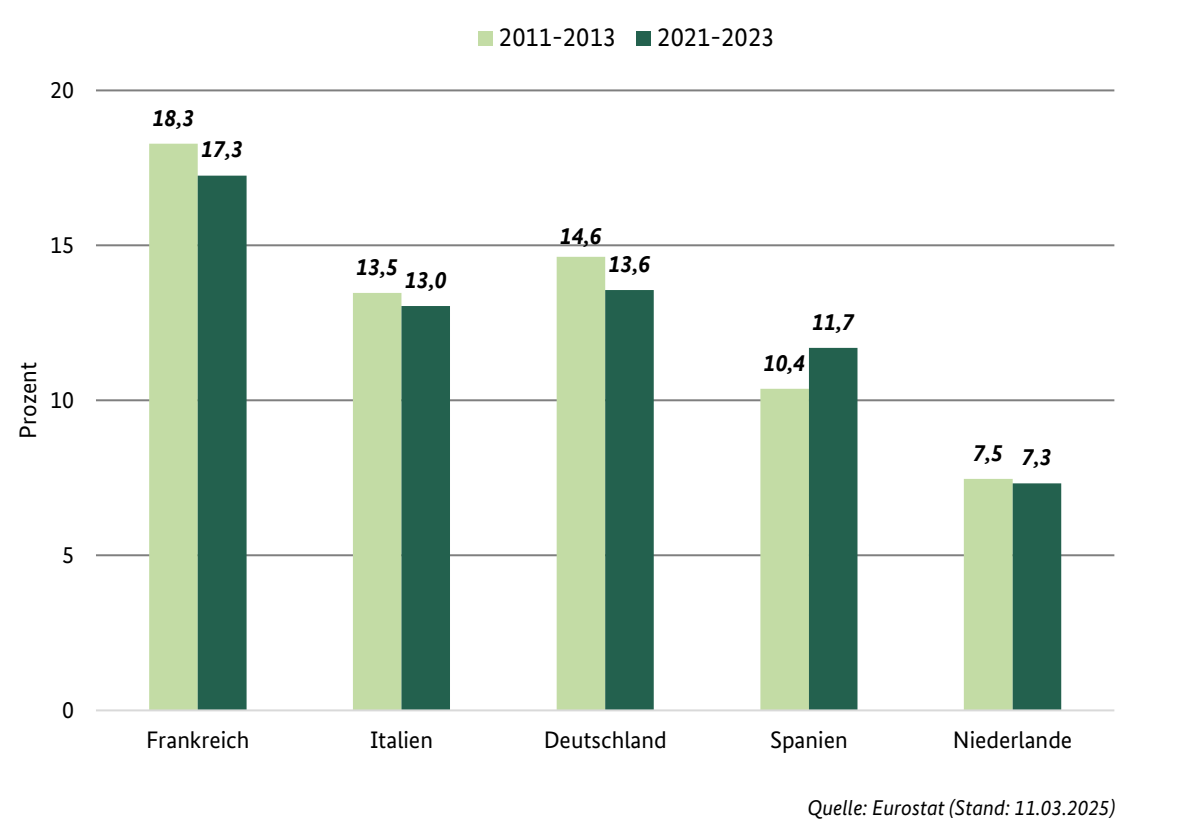

1) Darstellung EU (27), ohne das Vereinigte Königreich, für gesamten Beobachtungszeitraum.
2) Werte für 2024: Schätzung EUROSTAT.

*Quelle: Eurostat (Stand:11.03.2025)*

## 4.2 Wettbewerbssituation der deutschen Landwirtschaft in der Europäischen Union

Ein Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft ist u. a. die Entwicklung des Sektors im Vergleich mit wichtigen Nachbarstaaten. Die Entwicklung der Produktionsanteile (Produktionswert zu Herstellungspreisen) im Zehnjahresvergleich (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 2011 – 2013 mit 2021 – 2023) in ausgewählten Ländern zeigt **Schaubild 12**. Bezogen auf die Produktion der EU (27) hat Spanien als einziges der aufgeführten Länder in diesem Zeitraum seine Produktionsanteile leicht ausweiten können. Frankreich, Italien, Deutschland und die Niederlande mussten dagegen jeweils leichte Rückgänge verbuchen.

**Schaubild 12: Entwicklung der Produktionsanteile in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten**
- Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugung in % an der Erzeugung der EU (27) -




*Quelle: Eurostat (Stand: 11.03.2025)*

# 5. Methodische Erläuterungen

***Wirtschaftliche Betriebsgröße***

Die Betriebsgröße wird ab dem WJ 2010/11 in Standard-Outputs (SO) gemessen. Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Das Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 25 000 Euro SO.

Die Betriebe werden zudem gegliedert in:

***Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe***

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften ab 50 000 Euro SO und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK).

***Klein- und Nebenerwerbsbetriebe***

Betriebe unter 50 000 Euro SO oder weniger als einer AK.

***Juristische Personen***

Betriebe in der Hand juristischer Personen werden nur in den neuen Bundesländern erfasst.

***Betriebsform (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)***

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standard-Output (SO) gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (siehe umseitiges vereinfachtes Schema).

***Repräsentierte Betriebe (Hochrechnungszahlen)***

Mittels Hochrechnung der Buchführungsergebnisse der Betriebsstichprobe werden diese auf die repräsentierte Grundgesamtheit bezogen. Datengrundlage für die Hochrechnung von Ergebnissen der Wirtschaftsjahre bis 2015/16 war die totale Agrarstrukturerhebung 2010, für Ergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2016/17 war es die Agrarstrukturerhebung 2016 und für Ergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 ist es die Landwirtschaftszählung 2020. Die Agrarstrukturerhebungen werden vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Bundesländern erstellt.

Für die Buchführungsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe wird das Verfahren der Freien Hochrechnung angewendet. Bei der Freien Hochrechnung werden die Durchschnittswerte der Testbetriebsstichprobe in jeder Auswahlschichtgruppe mit der Zahl der zugehörigen Betriebe in der Grundgesamtheit gewichtet. Die Ergebnisse der Schichten gehen also mit dem der Wirklichkeit entsprechenden Anteil, nicht mit dem Anteil der Betriebe der Stichprobe, in das hochgerechnete Gesamtergebnis ein.

In der praktischen Durchführung wird nicht der Durchschnittswert einer Schicht gewichtet, sondern jeder einzelne Betrieb. Jedem Betrieb wird ein Hochrechnungsfaktor aus Zahl der Betriebe in der Grundgesamtheit in der jeweiligen Schicht geteilt durch die Zahl der Testbetriebe in der jeweiligen Schicht zugeordnet. Danach erfolgt die Mittelwertbildung. Das Verfahren führt zum gleichen Rechenergebnis wie bei der Hochrechnung nach der Durchschnittsbildung.

Die Zuordnung von Hochrechnungsfaktoren zu jedem Einzelbetrieb erlaubt die Hochrechnung der Ergebnisse nicht nur in der Gruppierung nach Auswahlschichten, also nach Bundesländern, Betriebsformen und zusätzlich nach Betriebsgrößenklassen, sondern auch nach anderen Gruppierungskriterien. In den

Tabellen der Gruppen- und Schichtungsauswertungen für das jeweilige Wirtschaftsjahr sind die Zahl der Stichprobenbetriebe und der repräsentierten Betriebe (Hochrechnungszahlen) angegeben.

| Betriebsform | Produktionszweige und ihr Anteil am gesamten Standardoutput des Betriebes | |
|---|---|---|
| **Spezialisierte Betriebe:** | | |
| **Ackerbau** | Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen | > 2/3 |
| **Gartenbau** | Gartenbauprodukte insgesamt einschl. Baumschulerzeugnisse (im Freiland und unter Glas) | > 2/3 |
| **Dauerkulturen** | Rebanlagen und Obstanlagen | > 2/3 |
| Weinbau | Rebanlagen | > 2/3 |
| Obstbau | Obstanlagen | > 2/3 |
| Sonstige Dauerkulturen | Rebanlagen oder Obstanlagen jeweils | ≤ 2/3 |
| **Futterbau** | Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde | > 2/3 |
| Milchvieh | Milchkühe | > ¾ |
| Sonstiger Futterbau | Zucht- und Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde | > 2/3 |
| **Veredlung** | Schweine, Geflügel | > 2/3 |
| **Nichtspezialisierte Betriebe:** | | |
| **Gemischt (Verbund)** | Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen oder Futterbau oder Veredlung jeweils | ≤ 2/3 |
| **Pflanzenbauverbund** | Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen | > 1/3 |
| | Futterbau oder Veredlung | ≤ 1/3 |
| **Viehhaltungsverbund** | Futterbau oder Veredlung | > 1/3 |
| | Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen | ≤ 1/3 |
| **Pflanzenbau-Viehhaltung** | Futterbau oder Veredlung oder Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen jeweils | ≤ 1/3 |

### *Faktorausstattung*

Betriebsfläche (BF)

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe aus landwirtschaftlicher Ackerfläche, Dauergrünland, landwirtschatlicher Dauerkulturfläche (Wein, Obst, Hopfen) Grundfläche Gartengewächse und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, mit Ausnahme der Obstflächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Freilandfläche (Gemüse, Spargel sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbausämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Dauerkulturfläche

Summe aus Obst-, Hopfen-, Spargel- und weinbaulich genutzter Fläche (Ertragsrebfläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebbrachfläche, Rebschulfläche und Rebschnittgärten) sowie sonstiger landwirtschaftlicher Dauerkulturfläche.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK)

Die Arbeitskräfte setzen sich aus den nicht entlohnten AK und den Lohnarbeitskräften zusammen. 1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 67 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

### *Produktionsstruktur*

Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung. Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Viehbesatz

Der Viehbesatz wird, bezogen auf 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, in Anlehnung an den Vieheinheitenschlüssel des Bewertungsgesetzes in Vieheinheiten (VE) ermittelt. Grundlage ist der Futterbedarf der Tierarten.

| Tierart | VE | Fußnote |
|---|---|---|
| Pferde unter 3 Jahren | 0,70 | |
| Pferde 3 Jahre alt und älter | 1,10 | |
| Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr | 0,30 | |
| Jungvieh 1 bis 2 Jahre alt | 0,70 | |
| Zuchtbullen | 1,20 | |
| Kühe, Färsen, Masttiere | 1,00 | |
| Schafe unter 1 Jahr | 0,05 | |
| Schafe 1 Jahr alt und älter | 0,10 | |
| Ferkel (bis etwa 20 kg LG) | 0,02 | 1) |
| Läufer (bis etwa 45 kg LG) aus zugekauften Ferkeln | 0,04 | 1) |
| Läufer (bis etwa 45 kg) aus selbsterzeugten Ferkeln | 0,06 | 1) |
| Mastschweine (> 45 kg LG) aus zugekauften Läufern | 0,10 | 1) |
| Mastschweine (> 45 kg LG) aus selbsterzeugten Ferkeln | 0,16 | 1) |
| Zuchtschweine | 0,33 | |
| Legehennen einschließlich Aufzucht zur Bestandsergänzung | 0,02 | |
| Legehennen aus zugekauften Junghennen | 0,0183 | |
| Jungmasthühner (6 und weniger Durchgänge je Jahr - schwere Tiere) | 0,0017 | 1) |
| Jungmasthühner (mehr als 6 Durchgänge je Jahr - leichte Tiere) | 0,0013 | |
| Junghennen | 0,0017 | |

1) Berechnung auf der Basis der erzeugten Tiere; in den übrigen Tiergruppen Jahresdurchschnittsbestand.

***Bilanz***

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d.h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlaufvermögen (Vorräte) und Finanzumlaufvermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

Eigenkapital

Das der Unternehmerin/dem Unternehmer bzw. der Mitunternehmerin/dem Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

| | |
|---|---|
| | Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres |
| • | Einlagen |
| - | Entnahmen |
| + | Gewinn |
| - | Verlust |
| = | Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres |

Sonderposten mit Rücklageanteil

Noch nicht versteuertes Eigenkapital, das nach Abzug der Steuern Eigenkapital darstellt. Es wird nach ertragssteuerlichen Vorschriften gebildet und enthält den Unterschiedsbetrag aus betriebswirtschaftlicher und niedrigerer steuerlicher Bewertung. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital ist, wird er für weitere Berechnungen im Verhältnis 50 : 50 dem Eigen- und Fremdkapital zugerechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z. B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlaufzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis zu einem Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über fünf Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

***Investitionen und Finanzierung***

Bruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Investitionsdeckung

Anteil der Abschreibungen an den Bruttoinvestitionen bezogen auf das abnutzbare Sachanlagevermögen.

Finanzumlaufvermögen

Forderungen gegenüber Geschäftspartnern, Wertpapiere, Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten, Schecks und Bargeld.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufvermögens.

Gewinn und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer. In Anpassung an geänderte handelsrechtliche Bestimmungen werden ab 2016/17 bestimmte Positionen, die zuvor den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet waren, den Umsatzerlösen zugerechnet (Pacht- und Mieterträge, zeitraumzugehörige Umsatzsteuer).

***Struktur der GuV nach dem Gesamtkostenverfahren***

| | | |
|---|---|---|
| Umsatzerlöse | | |
| + Bestandsveränderungen | | |
| + Aktivierte Eigenleistungen | | |
| + Sonst. betriebliche Erträge | | |
| = Betriebliche Erträge | Betriebliche Erträge | |
| Materialaufwand | | |
| + Personalaufwand | | |
| + Abschreibungen | | |
| + Sonst. betriebl. Aufwendungen | | |
| = Betriebliche Aufwendungen | – Betriebliche Aufwendungen | |
| | = Betriebsergebnis | Betriebsergebnis |
| | Finanzerträge | |
| | Finanzaufwendungen | |
| | = Finanzergebnis | ± Finanzergebnis |
| | | = Ergebnis vor Steuern |
| | | - Steuern vom Einkommen und Ertrag |
| | | = Ergebnis nach Steuern |
| | | - Sonstige Steuern |
| | | = Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag |

Quelle: BMEL

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Betriebsprämie, produktbezogene Beihilfen, Investitionszuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller Sozialabgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z. B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Aufwendungen.

Betriebsergebnis

Saldo aus betrieblichen Erträgen (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge) und betrieblichen Aufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen).

Finanzergebnis

Saldo aus Finanzerträgen (z. B. Zinserträge) und Finanzaufwendungen (z. B. Zinsaufwendungen).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bis 2015/16)

Summe aus Betriebs- und Finanzergebnis. Ab 2016/17 wird dieser Begriff abgelöst durch .....

Ergebnis vor Steuern (ab 2016/17, in Tabellen bezeichnet als „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“)

Summe aus Betriebsergebnis und Finanzergebnis

Steuerergebnis

Summe aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern (= Betriebssteuern).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und unter Umständen einer Mitunternehmerin/eines Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohnten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen der Unternehmerin bzw. des Unternehmers (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Bei juristischen Personen lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahres-überschuss/-fehlbetrag“. Da in landwirtschaftlichen Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/-fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

*Im Folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.*

Gewinn / Jahresüberschuss vor Steuern EE

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag (EE).

Gewinn / Jahresüberschuss vor Steuern EE plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand bezogen auf die im Unternehmen tätigen AK. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Ordentliches Ergebnis

Um einmalige, zeitraumfremde und (bis 2015/16) außerordentliche Erträge/ Aufwendungen bereinigter Gewinn:

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern EE

- Investitionszulagen
  +/− Außerordentliches Ergebnis
  + Zeitraumfremde Aufwendungen
  − Zeitraumfremde Erträge

Lohnansatz

Die bis zum Abrechnungszeitraum 2012/13 gültige Berechnungsformel für den Betriebsleiterzuschlag (BLZ) in den landwirtschaftlichen Betrieben wurde geändert. Ab dem Abrechnungszeitraum 2013/14 wird zum einheitlichen Grundlohn des Betriebsleiters ein Betriebsleiterzuschlag in Abhängigkeit der nachstehend aufgeführten vier Kenngrößen berechnet:

1. Die landwirtschaftliche genutzte Fläche trägt mit einem Koeffizienten von 3,17 € je ha zur Erhöhung des BLZ bei.
2. Je Tausend Euro Bilanzvermögen steigt der BLZ um 0,93 €.
3. Je Tausend Euro Umsatzerlöse steigt der BLZ um 2,21 €.
4. Mit jeder im Betrieb beschäftigten Arbeitskraft verringert sich der BLZ um 227,00 €.

Grundlage des neuen Algorithmus für den Betriebsleiterzuschlag ist der Zusammenhang zwischen der Ist-Entlohnung der Betriebsleiter von Landwirtschaftsbetrieben Juristischer Personen und den aufgeführten betrieblichen Kenngrößen. Dieser ist mit Hilfe mathematisch/statistischer Methoden unter Nutzung der Buchführungsdaten aus fünf Abrechnungszeiträumen ermittelt worden.

Der Lohnansatz wird für die nicht entlohnten Arbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Die Berechnungsformel für das Kalenderjahr 2023 bzw. Wirtschaftsjahr 2023/24 lautet demensprechend:

| nicht entlohnte Arbeitskräfte | Landwirtschaft und Weinbau | Gartenbau |
|---|---|---|
| | je nicht entlohnter AK | |
| Grundlohn Betriebsleiter | 40 924 € | 52 730 € |
| Betriebsleiterzuschlag (BLZ) | + 3,17 € * ha LF<br>+ 0,93 € * Tsd. € Bilanzvermögen<br>+ 2,21 € * Tsd. € Umsatzerlöse<br>- 227 € * Arbeitskräfte | 130 € je<br>5 000 € Umsatz |
| sonstige nicht entlohnte Arbeitskräfte | 32 017 € | 38 772 € |

***Rentabilität, Stabilität, Liquidität***

Umsatzrentabilität (in v. H.)

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE - Lohnansatz}^{1)}}{\text{Umsatzerlöse}^{2)}}$$

1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.
2) Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

Gesamtkapitalrentabilität (in v. H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE} - \text{Lohnansatz}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenkapitalrentabilität (in v. H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE} - \text{Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^{1)}}$$

1) Incl. 50 % des Sonderpostens.

Gesamtarbeitsertrag

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE} + \text{Personalaufwand} - \text{Zinssatz für das Eigenkapital}^{1)}}{\text{Arbeitskräfte insgesamt}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,0 % (bis WJ 2014/15 3,5 %).

Betriebseinkommen (Wertschöpfung)

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Pachtaufwand, Zinsaufwand und Personalaufwand. Kennzahl entspricht der Summe aller im Unternehmen erzielten Faktoreinkommen, d. h. Betrag, der zur Entlohnung aller im Unternehmen eingesetzten Faktoren zur Verfügung steht.

Wertschöpfungsrentabilität (in v.H.)

$$\frac{\text{Betriebseinkommen (Wertschöpfung)}}{\text{Personal-, Pacht–, Zinsaufwand + Lohnansatz und Zinssatz für das Eigenkapital}^{1)}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,0 % (bis WJ 2014/15 3,5 %).

Cashflow II
(Finanzierungskraft des Unternehmens)

| | |
|---|---|
| | Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE |
| + | Abschreibungen |
| + | Einlagen (Kapitalerhöhungen) |
| - | Entnahmen (Gewinnausschüttungen). |

Innenfinanzierungsgrad (in v.H.)

$$\frac{\text{CashCashflow II}}{\text{Bruttoinvestitionen}}$$

Fremdkapitaldeckung II (in v.H.)

$$\frac{abnutzbares\ Anlagevermögen\ +\ Tiervermögen\ +\ Umlaufvermögen}{bilanzanalytisches\ Fremdkapital^{1)}}$$

1) Fremdkapital zuzüglich Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiver Rechnungsabgrenzungsposten sowie 50 % bestimmter Sonderposten.

Verschuldungsgrad (in v.H.)

$$\frac{\text{bilanzanalytisches Fremdkapital}^{1)}}{\text{Bilanzsumme}}$$

1) Fremdkapital zuzüglich Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiver Rechnungsabgrenzungsposten sowie 50 % bestimmter Sonderposten.

Anlagenintensität (in v.H.)

$$\frac{\text{abnutzbares Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Anlagenabnutzungsgrad (in v.H.)

$$\frac{\text{kumulierte Abschreibungen des abnutzbaren Anlagevermögen}}{\text{Anschaffungskosten und Herstellungskosten des abnutzbaren Anlagevermögens}}$$

Anlagendeckung (in v.H.)

$$\frac{\text{bilanzanalytisches Eigenkapital}^{1)}}{\text{Anlagevermögen}}$$

1) Eigenkapital incl. 50 % bestimmter Sonderposten.

Langfristige Kapitaldienstgrenze

| |
|---|
| Eigenkapitalveränderung<br>+ Zinsaufwand<br>– Zinsertrag<br>– Zinszuschüsse |

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

| | |
|---|---|
| | Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern EE<br>– Entnahmen<br>+ Einlagen |
| oder | |
| | Eigenkapital Geschäftsjahr<br>- Eigenkapital Vorjahr |

***Personelle Einkommensanalyse***

Erwerbseinkommen

Gewinn zuzüglich Einkünfte aus Gewerbebetrieb sowie Einkünfte aus selbständiger oder nichtselbständiger Erwerbstätigkeit der Betriebsinhaberin/des Betriebsinhabers und seines Ehegatten/seiner Ehegattin einschließlich Lohnzahlungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb an die Ehegattin/den Ehegatten.

Gesamteinkommen

Erwerbseinkommen zuzüglich Einkünfte aus privatem Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung, sonstigen steuerpflichtigen Einkünften und erhaltenen Einkommensübertragungen (Kinder-, Arbeitslosen-, Vorruhestandsgeld, Altersrenten usw.).

***Einheitsquadratmeter (EQM)***

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

### *Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe*

| Gemüse | | Zierpflanzen | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Arbeitsintensität | | überwiegende Absatzform | | | |
| niedrig | hoch | direkt | indirekt | | |
| | | | zusammen | darunter: | |
| | | | | Schnittblumen-betriebe | Topfpflanzen-betriebe |
| EQM [1] je AK >30 000 | EQM [1] je AK <=30 000 | Umsatzanteil Verkäufe an Endverbrauchende >= 50 % des Gesamtumsatzes | Umsatzanteil Verkäufe an Endverbrauchende < 50 % des Gesamtumsatzes | Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 % | Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 % |

1) EQM = Einheitsquadratmeter.

**HERAUSGEBER**
Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
Referat 723 – Statistik, Planungsgrundlagen
Rochusstraße 1
53123 Bonn
723-Testbetriebsnetz@bmel.bund.de

**STAND**
April 2025

**TEXT UND GESTALTUNG**
BMEL

**BILDNACHWEIS**
Titelseite: Dar1930 – stock.adobe.com

**Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich abgegeben. Die Publikation ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

**www.bmel.de**
**www.bmel.de/social-media**
**www.bmel-statistik.de**